

KVV/inter & aktuell

Mitarbeitermagazin der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH | 1/2020



Meine KVV – Mitarbeiter-App geht an den Start | S. 8

Corona-Pandemie – Arbeiten mit Abstandsregeln und Homeoffice | S. 4



Glückwunsch – Auszubildende machen Abschluss | S. 32

Ausgezeichnet – KVV zählt zu den besten Arbeitgebern | S. 9

Happy Birthday – Selfie-Aktion zu 90 Jahre STW | S. 30

Inhalt


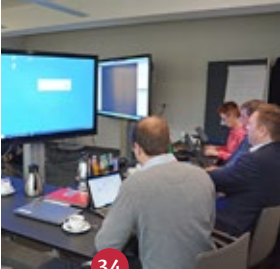
UNTERNEHMEN

- 
- 3 Standpunkt Dr. Michael Maxelon
 4 Arbeiten während der Corona-Krise
 Bauen mit 1,5 Meter Sicherheitsabstand
 5 KVG-Leitstelle im Corona-Modus
 6 NSG-Kollegen sichern Versorgung mit Strom, Wasser und Wärme
 7 Alltag eines Fahrers
 8 Mitarbeiter-App der KVV geht an den Start
 9 Spitzenpositionen: KVV als exzellenter Arbeitgeber ausgezeichnet
 10 Abschied vom Vorsitzenden des Betriebsrats Versorgung Lothar Alexi
 13 Erster KVG-Fahrerworkshop im Februar
 14 Bereichsvorstellung IP
 16 Kohleausstieg schon 2025: Neue Anlage im Fernwärmekraftwerk
 17 Elektrischer Bagger im Heizkraftwerk Mittelfeld
- 

MARKT

- 18 Kundenvorteils-Aktion mit den VOLTSANGELS
 18 Neuer Instagram-Account NSG
 19 500 Euro Mitarbeitervorteil für Verisure-Alarmanlagen
 20 Werke testen zusammen mit Kasseler Startup neues Zahlverfahren für Wohnungsgemeinschaften – ZAZMO
 21 E-Rechnung – ein weiterer digitaler Schritt zum Kunden
 22 Das KVV-JobTicket – eine Karte mit Mehrwert
 23 Rückblick: Einführung des Seniorentickets Hessen
 31 Digitalisierung der Erdgasnetze


MENSCHEN

- 
- 19 Nachgefragt: Personalbefragung der KVG zur Arbeitssituation im Fahrdienst
 24 Wir gratulieren ...
 25 Unsere Jubilare
 26 In den verdienten Ruhestand gingen ...
 26 Wir gedenken ...
 26 In die Freizeitphase ...
 27 Wir begrüßen ...
 28 Starker Service aus einer Hand
 29 Aktion „Niemals langweilig“ für Mitarbeiterkinder
 30 Selfie-Aktion zum 90. Geburtstag der Werke
 32 Erfolgreiche Ausbildung bei der KVV
- 

WISSEN

- 33 Prämierung von Verbesserungsvorschlägen
 34 Hackathons bei der KVV
 35 Videokonferenz-Netiquette
 36 Jetzt wird geschweißt!

RÜCKBLICK / AUSBLICK

39. Konzern-Preisskat am 25. Januar 2020
 40 Blick von Aussen
- 

IMPRESSUM

Zeitschrift für Mitarbeiter/innen und Pensionäre, intern & aktuell
 Nr. 1/2020, 40. Jahrgang

HERAUSGEBER:
 Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

REDAKTION:
 Michael Oelemann (moe), verantwortlich
 Stefanie Kellner (sk)
 Susanne Hasek (sh)
 Cornelia Bohle (cb)
 Ingo Pijanka (ipi)
 Heidi Hamdad (hh)

ANSCHRIFT:
 Königstor 3 – 13
 34117 Kassel

Tel. 0561 782-2446
 Stefanie Kellner
 E-Mail:
 stefanie.kellner@kvvks.de
 GRAFISCHES KONZEPT:
 Steffen Härtel-Klopprogge |
 atelier capra

TEILE DER BILDER:
 Archiv KVV, Andreas Berthel,
 Andreas Fischer, pexels.com,
 Michael Wiedemann, Adobe Stock

DRUCK:
 Thiele & Schwarz
 Werner-Heisenberg-Str. 7
 34123 Kassel

AUFLAGE:
 2.900

Nachdruck mit Quellenangabe
 gestattet; Belegexemplar erbeten.
 Mit Namen gekennzeichnete Beiträge
 geben nicht unbedingt die Meinung
 des Herausgebers oder der Redaktion
 wieder.

Standpunkt Dr. Michael Maxelon

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in der letzten Ausgabe der i&a haben wir Ihnen ein gesundes neues Jahr 2020 gewünscht. Wie wichtig diese Wünsche sind, zeigen die vergangenen Wochen. Die Corona-Pandemie hat uns vor völlig neue Herausforderungen gestellt und unser Arbeitsleben grundlegend verändert. Einige von Ihnen arbeiten im Homeoffice, andere sind weiter an ihren Arbeitsplätzen ob in den Werkstätten, Fahrzeugen oder im Büro beschäftigt und wieder andere stärken uns als personelle Reserve von zu Hause aus den Rücken.

Um uns zu schützen, müssen wir zurzeit räumlich auseinanderrücken. Besprechungen, Workshops, Treffen in der Kaffeeküche oder der Kantine sind derzeit nicht möglich, Abstand halten ist das Gebot der Stunde. Wir stellen den Gesundheitsschutz von Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch unserer Kunden und Fahrgäste in den Mittelpunkt unseres Handelns. Trotz aller Einschränkungen sorgen wir gemeinsam mit Ihnen dafür, dass alle Unternehmen der KVV-Gruppe und damit auch Kassel am Laufen gehalten werden. Dafür möchte ich Ihnen im Namen der Geschäftsführung aber auch ganz persönlich den allergrößten Dank aussprechen. Gleichgültig ob Sie gegenwärtig im Homeoffice arbeiten, Ihre Tätigkeit vor Ort ausüben oder in unseren Fahrzeugen oder Baustellen im Einsatz sind – Sie sorgen dafür, dass wir unseren Auftrag in der Stadt auch in diesen besonderen Zeiten zuverlässig wahrnehmen.

Bereits zu Beginn der Pandemie haben wir einen Krisenstab unter der Leitung von Andreas Hofmann gegründet, der regelmäßig tagt und per Videokonferenz alle Maßnahmen abstimmt und koordiniert. Nicht nur an dieser Stelle macht sich die gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat bezahlt, der im Krisenstab aktiv mitarbeitet und viele wichtige und richtige Anregungen mit einbringt. An dieser Stelle einen herzlichen Dank dafür, ganz besonders auch an unseren Betriebsratsvorsitzenden Lothar Alexi, der das Unternehmen nach 42 Jahren in den Ruhestand verlässt. Ich wünsche Lothar alles Gute und danke ihm für die vertrauensvollen und wertschätzende Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Wichtig ist, dass wir innerhalb der KVV auch in dieser Zeit ohne persönlichen Kontakt eine Gemeinschaft und miteinander in Verbindung bleiben. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir Anfang April unsere Mitarbeiter-App „Meine KVV“ an den Start bringen konnten. Hier können wir als Unternehmen mit Ihnen in Kontakt bleiben und für Sie ist die App mit den exklusiven Personal-Services ein wichtiges Werkzeug nicht nur im Homeoffice. Welche Funktionen die App bietet und wo Sie die „Meine KVV“ finden, erfahren Sie hier im Heft.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der i&a und bleiben Sie gesund,



Dr. Michael Maxelon

Ihr

Dr. Michael Maxelon

„Wir stellen den Gesundheitsschutz von Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch unserer Kunden und Fahrgäste in den Mittelpunkt unseres Handelns. Trotz aller Einschränkungen sorgen wir gemeinsam mit Ihnen dafür, dass alle Unternehmen der KVV-Gruppe und damit auch Kassel am Laufen gehalten werden.“

Liebe Leserinnen und Leser der intern & aktuell,

die aktuelle Ausgabe der Mitarbeiterzeitung ist unter den besonderen Herausforderungen entstanden, die die Corona-Pandemie mit sich bringt und unseren Redaktionsplan ordentlich durcheinandergewirbelt hat. Einige Beiträge sind deshalb älter, als Sie es von uns gewohnt sind. Wir freuen uns sehr, dass auch dieses Mal viele Kolleginnen und Kollegen die Zeitschrift mit Beiträgen gefüllt haben. Durch die Produktions- und Druckzeit können wir außerdem in der Zeitung nicht auf alle tagesaktuellen Ereignisse reagieren und bitten dies zu entschuldigen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der i&a und bleiben Sie gesund,

Das Redaktionsteam

Bauen mit 1,5 Meter Sicherheitsabstand

Wie organisiert man eine Baustelle in Coronazeiten? Wie sind die Vorschriften für die Mindestabstände der Arbeiter und lassen die sich immer einhalten? Wie ist das in den Pausenzeiten zum Beispiel? Wir haben bei der KVG-Baustelle in der Landgraf-Karl-Straße vorbeigeschaut, wo Anfang April Gleise ausgetauscht wurden, und mit Projektleiter Achim Gerber gesprochen. Mit den Arbeiten hatte die KVG die Kasseler Firma W+S beauftragt, was sich (später dazu mehr) als Glücksfall herausstellen sollte.

Schon rund zwei Wochen vor Baustellenbeginn hatte sich Achim Gerber an das Amt für Arbeitsschutz beim RP Kassel gewendet, um Näheres über Coronaschutz-Vorschriften zu erfahren. Heraus kam eine Liste mit Aufgaben. Davor aber „mussten wir gedanklich genauestens durchgehen, wo und wie sich die Arbeiter auf der Baustelle zu nahe kommen oder auf andere Weise infizieren könnten“, erzählt Gerber rückblickend. „Das war ganz außerhalb unserer bisherigen Routine und seltsam, eine Baustelle unter diesen Aspekten von A bis Z zu betrachten.“ Und dann ging es darum, die Vorschriften nicht nur exakt, sondern auch pragmatisch umzusetzen.

So bestand zum Beispiel die Vorschrift, die Arbeiter vor Baustellenstart über die allgemeinen Hygieneregeln zu unterweisen. Um das häufige Händewaschen mit Seife zu ermöglichen, wurde ein Toilettenwagen mit fließendem Wasser, Flüssigsei-

fe und Einmalhandtüchern an die Baustelle gebracht. Durch die Unterteilung der Arbeiter in Gruppen wurden versetzte Pausenzeiten in einem Container organisiert. Der Mindest-Sicherheitsabstand von 1,5 m (wobei es sich um eine „möglichst“-Vorschrift handelt) wurde eingehalten, „leicht war das aber nicht“, berichtet Achim Gerber, „wir mussten immer wieder darauf hinweisen.“ Bis zu 15 Mitarbeiter der Firma W+S halten sich zeitgleich in der Baustelle auf, allerdings sind viele von ihnen Italiener. „Die haben Verständnis für die Maßnahmen“, fügt Gerber hinzu, „sie sind sehr vorsichtig“.

Das zweite für die Osterferien geplante Bauprojekt der KVG, die Erneuerung der Gleise in der Wendeschleife Druseltal, wurde übrigens kurzfristig abgesagt. Grund war, dass die gesamten Arbeiten an eine externe Firma aus Bad Kissingen vergeben werden sollte.

Für die Mitarbeiter der Firma aber wäre es nicht möglich gewesen, die Vorsichtsregeln zu beachten. Das hätte schon bei der Anreise begonnen, so „auf Tuchfühlung“ zu den Kollegen in einem Transporter, und hätte sich fortgesetzt bei Schwierigkeiten, die 15 für dieses Projekt benötigten Menschen in Kassel für die dreiwöchige Baustellendauer bei geschlossenen Pensionen, Hotels und Ferienwohnungen unterzubringen. So wurde dieses Bauprojekt auf Herbst dieses Jahres oder nächstes Frühjahr verschoben. hh

Achim Gerber (re.) im Einsatz auf der KVG-Baustelle in der Landgraf-Karl-Straße, wo im April Gleise ausgetauscht wurden.



Wenn die Leitstelle ausfällt, liegt der ÖPNV in Kassel flach

Als „Herz“ des ÖPNV wird die Betriebsleitstelle der KVG oft bezeichnet, koordinieren die 26 Mitarbeiter im Betriebshof Wilhelmshöhe im Dreischichtsystem doch den gesamten Verkehr mit Bussen, Straßenbahnen und RegioTrams im Stadtgebiet Kassel. Normalerweise ist der Raum im Erdgeschoss des roten Backsteinbaus rund um die Uhr an jedem Tag im Jahr besetzt mit mindestens einem und bis zu vier Verkehrsmeistern plus einem im Funkwagen.

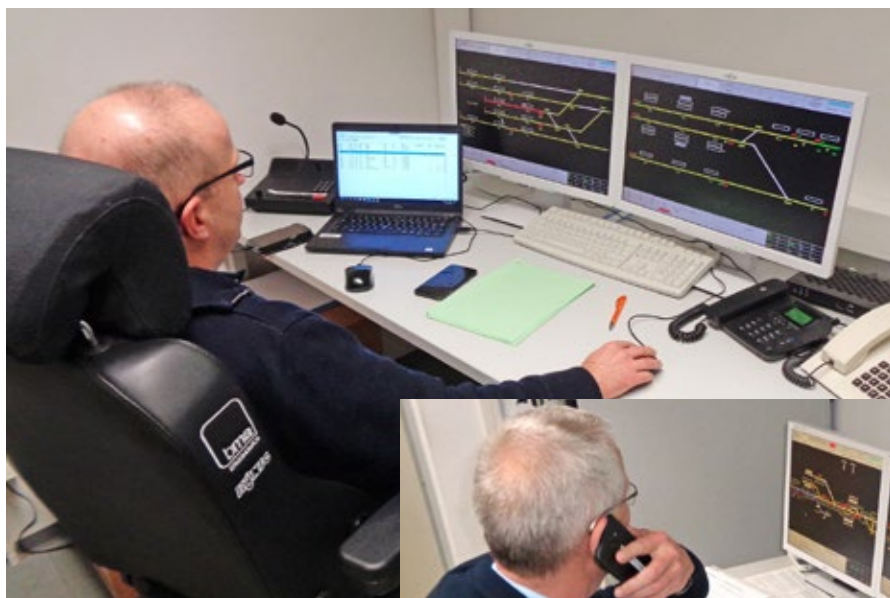
Normal aber ist jetzt gar nichts.

Durch Corona schlägt das Herz des ÖPNV langsamer. Seit dem 17. März fahren die Busse und Bahnen nicht mehr wie üblich. „Bei uns geht es seitdem auch viel ruhiger zu als sonst“, erzählt Leitstellenleiter Dieter Karnowka, weil weniger Busse, Straßenbahnen, RegioTrams unterwegs sind aber auch, weil deutlich weniger Pkw und Lkw die Wege des ÖPNV kreuzen, weniger Fußgänger über die Straßen laufen, weniger Fahrgäste die Busse und Bahnen nutzen.

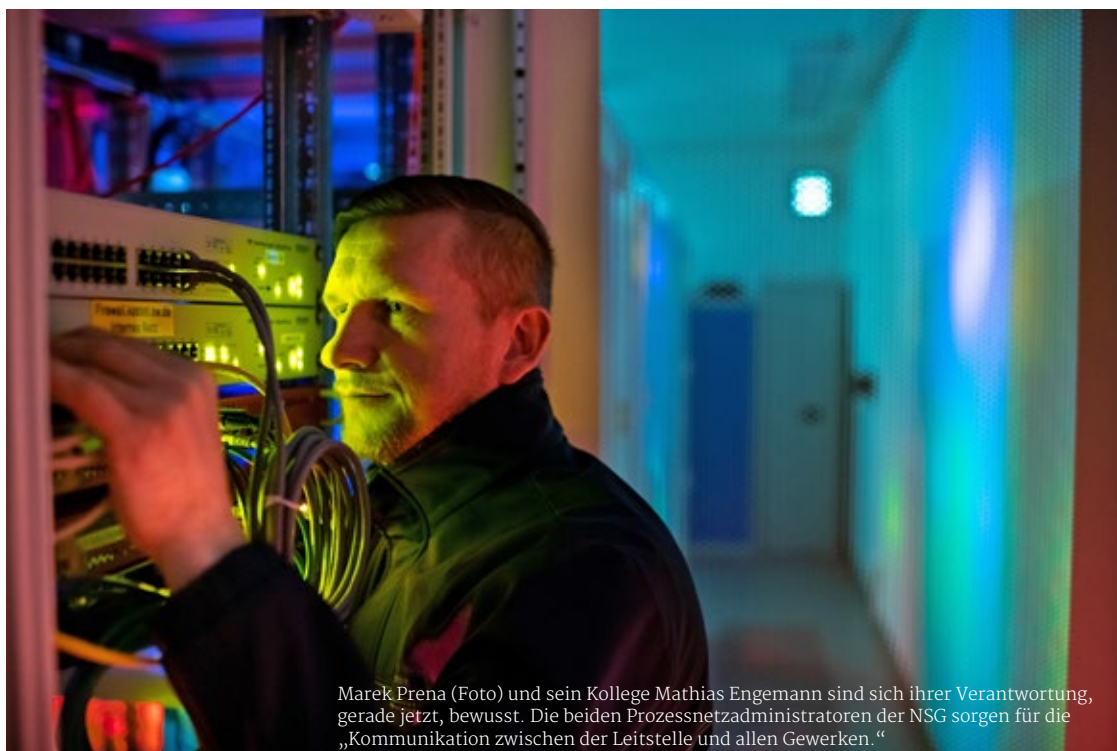
Mit den reduzierten Betriebszeiten änderte sich auch die gesamte Leitstellenorganisation. Die zielt vor allem auf eine strikte räumliche Trennung des Personals. So arbeiten in der Leitstelle in Wilhelmshöhe immer nur höchstens zwei Verkehrsmeister, einer für Bus und einer für Straßenbahn, damit zwischen ihnen der Sicherheitsabstand eingehalten werden kann. Der Kollege, der für die schnelle Nothilfe im Liniennetz den Funkwagen besetzt, bleibt während seiner gesamten Schicht im Außendienst. Zusätzlich wechseln sich Dieter Karnowka und sein Stellvertreter Björn Römer 14-tägig bei ihrer Arbeit im Backoffice in Wilhelmshöhe und im Homeoffice ab. Weil aber weiterhin zwei Fahrdienstleiter für den Betrieb notwendig sind, wurden flugs die beiden kleinen Außenleitstellen im Stellwerk Ottostraße am Hauptbahnhof (für den RT-Betrieb) und im Stellwerk Oberkaufungen (für die Lossetalbahn) mit je einem Fahrdienstleiter besetzt. In Summe sind an einem Betriebstag für die Koordination des Kasseler ÖPNV und das Notfallmanagement zwölf Mitarbeiter aktiv gegenüber regulär 15.

Der Vorteil des neuen „Corona-Modells“ liegt auf der Hand: Fällt ein Mitarbeiter aus, liegt nicht gleich die gesamte Leitstelle und damit der Kasseler ÖPNV flach. Vorsorge ist in diesen Zeiten alles.

hh



Weil weiterhin zwei Fahrdienstleiter für den Betrieb notwendig sind, wurden flugs die beiden kleinen Außenleitstellen im Stellwerk Ottostraße am Hauptbahnhof, Jürgen Krug, links, und im Stellwerk Oberkaufungen, Dieter Schiele, rechts, besetzt.



Marek Prena (Foto) und sein Kollege Mathias Engemann sind sich ihrer Verantwortung, gerade jetzt, bewusst. Die beiden Prozessnetzadministratoren der NSG sorgen für die „Kommunikation zwischen der Leitstelle und allen Gewerken.“

Strom, Wasser, Wärme rund um die Uhr an jedem Tag im Jahr sind für uns selbstverständlich

Schalter hoch, Hahn auf, Drehen am Regler. Das Licht geht an, das Wasser läuft, die Heizung wärmt. Alles kein Problem. Selbstverständlich. Gerade in Krisenzeiten wie jetzt, die für viele mit Unsicherheit verbunden ist, wo eine Menge neuer Erfahrungen zu bewältigen sind und auch mal die Nerven blank liegen können, da ist es umso wichtiger, dass so grundlegendes wie die Versorgung mit Strom, Wasser und Wärme gut funktioniert. Der Mensch braucht Sicherheit in unsicheren Zeiten.

Marek Prena und sein Kollege Mathias Engemann sind sich ihrer Verantwortung, gerade jetzt, bewusst. Die beiden Prozessnetzadministratoren der NSG sorgen für die „Kommunikation zwischen der Leitstelle und allen Gewerken“, wie Prena charakterisiert. Gemeint ist der Daten- und damit Informationsfluss zwischen den Erzeugungs- und Verteilanlagen für Wasser, Strom, Erdgas und Fernwärme in und rings um Kassel

und der zentralen Verbundleitstelle der Städtischen Werke, in der alles zusammenläuft. Es geht hier um Überwachung, Steuerung und Fehlermanagement des gesamten Systems und damit um nichts weniger als die Versorgung einer ganzen Stadt.

Das Glasfasernetz, in dem die Datenströme fließen, zieht sich unterirdisch und damit gut geschützt kreuz und quer durch Kassel. Schutz steht ohnehin ganz oben: Das Netz ist komplett autark, unabhängig von allen anderen, und alles ist redundant. Fällt eine Funktion aus, springt die andere ein, ein Eingriff von außen ist nicht möglich. Deshalb kommt, „leider“, sagt Prena, Homeoffice für die beiden auch nicht in Frage. Sie wechseln sich jetzt bei ihrer Arbeit vor Ort im 14 Tage-Rhythmus ab – damit es auch weiter bleibt bei: Schalter hoch, Hahn auf, Drehen am Regler. Licht geht an, Wasser läuft, die Heizung wärmt. Alles kein Problem. Selbstverständlich.

hh

„Mir fehlen die Fahrgäste“

Marvin Lux arbeitet im Busfahrdienst der KVG, seit er vor wenigen Jahren seine Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb, kurz: FiF, abgeschlossen hat. Genauer gesagt arbeitet er seit kurzem teils im Fahrdienst, teils erledigt er organisatorische Aufgaben in der Fahrmeisterei im KVG-Betriebshof Sandershäuser Straße, denn seitdem die KVG Mitte März ihr Angebot mit Bussen und Bahnen reduzieren musste, werden täglich nicht mehr so viele der gut 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fahrdienst gebraucht. Als FiF hat Lux Know-How in allen Bereichen der KVG und ist deshalb jetzt flexibel genug, um auch an einer anderen Stelle einsatzbereit zu sein. „Ohne den Fahrscheinverkauf ist unsere Arbeit viel entspannter“, findet er. Aber: „Mir fehlen die Fahrgäste“, fügt Marvin Lux hinzu. „Mir fehlt der persönliche Kontakt und ich glaube, dass es manchen gerade älteren Menschen genauso geht, denn viele freuen sich, wenn sie wenigstens mit dem Busfahrer ein paar Worte wechseln können.“

„Die Fahrgäste sind in dieser Coronazeit vorsichtiger geworden, auch rücksichtsvoller“, hat er festgestellt. Sie halten Abstand zueinander und sie halten Abstand zum Fahrer. – Was allerdings anders kaum möglich ist, weil seit dem 17. März in allen Bussen der KVG ein Flutterband den Fahrerbereich vom Fond trennt und der Vorneinstieg nicht mehr erlaubt ist. „Es ist alles ruhig geworden. Im Fahrzeug und außerhalb.“ Das hat Vorteile, sagt er. Da ist weniger Gedränge, weniger Lärm, weniger Pkw und Lkw, die auf den Straßen die Wege der Busse kreuzen. „Aber“, da ist sie wieder, die zweite Seite der Medaille: „Ein bisschen Aufregung und Hektik ist auch schön“, und dann erwähnt er ausgerechnet die Schüler, die ihm während der Schließung der Schulen morgens in seinem Bus fehlten.

hh



Marvin Lux ist 27, und wenn er nicht gerade einen Bus fährt oder in der KVG-Fahrmeisterei arbeitet, trainiert er eine Jugend-Fußballmannschaft beim OSC Vellmar.



Vorhang auf für „Meine KVV“

Mitarbeiter-App geht an den Start

Morgens zum Kaffee schnell die neuesten Unternehmensnews lesen, mit dem Smartphone ganz unkompliziert die Arbeitszeiten im Homeoffice erfassen oder nach den Telefonnummern der Kollegen suchen – dafür gibt es jetzt etwas Neues: die Mitarbeiter-App „Meine KVV“. Seit Anfang April steht sie für alle KVV'ler in den Appstores (Apple Appstore und Google Playstore) unter dem Namen „Meine KVV“ zur Verfügung. Mit den Zugangsdaten (dienstliche E-Mail-Adresse und Windows-Passwort) können sich Kolleginnen und Kollegen in den exklusiven Mitarbeiterbereich der App einloggen.

Bereits seit einigen Monaten arbeiten Mitarbeiter des Bereichs Digitalisierung gemeinsam mit der Personalabteilung, der Unternehmenskommunikation, dem Konzernbüro und den Betriebsräten daran, die Mitarbeiter-App an den Start zu bringen. Durch die aktuelle Situation hat die Geschäftsführung sich dazu entschlossen, die App früher als geplant einzuführen. Denn gerade in der Corona-Pandemie, wo der persönliche soziale Austausch eingeschränkt ist, war ein schnelles, unkompliziertes Werkzeug zur Kommunikation nötig.

„Meine KVV“ wird im Laufe der kommenden Monate um zusätzliche Funktionen erweitert. Um die App bestmöglich an die Bedürfnisse der Mitarbeiter anzupassen, ist das App-Team auf Feedback angewiesen. Deshalb freut es sich über Anmerkungen, Fragen und Anregungen über das Kontaktformular in der App. sk

Welche Schritte auf dem Weg bis zur fertigen App nötig waren, berichtet die Auszubildende Leonie Walter aus dem Projektteam:

„**M**ein Name ist Leonie Walter. Ich bin Auszubildende im zweiten Lehrjahr (Studium Wirtschaftsinformatik) und habe das Glück, ganz nah am Projekt der Mitarbeiter-App mitarbeiten zu können. Ich habe die ersten Schritte des Projektes mitbekommen, bis hin zum „Fahren ohne Stützräder“. Damit auch Sie nachvollziehen können, wie die App entwickelt wurde und wie viel Herzblut wir in dieses Projekt gelegt haben, berichte ich kurz von den Monaten vor dem sogenannten Release:

Es fing mit meinem Wechsel in die Digitalisierungs-Abteilung (KD) an. Duo Qiu (mein Ausbildungs-Beauftragter) hat mich von Anfang an in jedes Meeting mitgenommen. Es wurden verschiedenste Ideen und Vorschläge diskutiert. Wir haben etliche Zeichnungen am Whiteboard erstellt



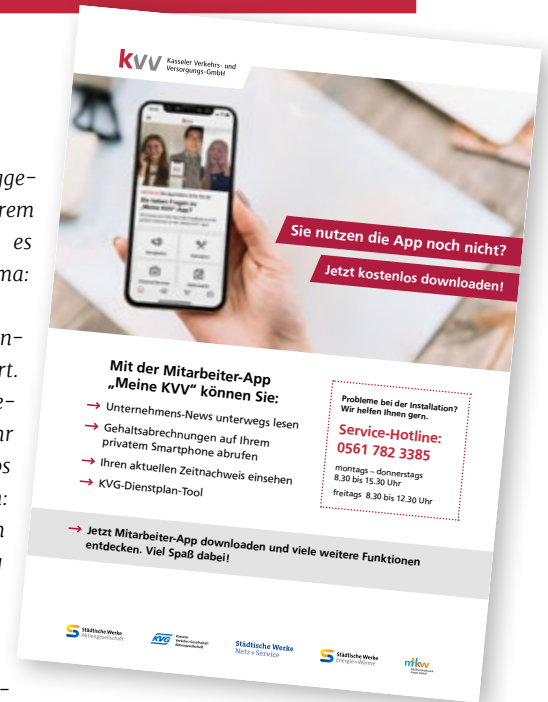
und wieder weggewischt. Neben unserem Tagesgeschäft gab es nur ein einziges Thema: Die Mitarbeiter-App. Probleme und Meinungen wurden diskutiert.

Wir hielten verschiedene Arten von sehr kreativen Workshops ab. Das Beste daran: der Lernprozess. Am Anfang war der Weg nicht ganz klar, es gab viele verschiedene Meinungen, die in viele verschiedene Richtungen gegangen sind. Heute bin ich aber froh sagen zu können, dass wir es geschafft haben, alle diese Meinungen unter einen Hut zu bekommen und eine fertige App in den Händen halten zu können.

Denn vor dem Start gab es viele offene Fragen, die zum Teil mit externen Dienstleistern geklärt werden mussten: Wie ist es möglich, einen sicheren Zugang zu schaffen? Was steckt dahinter? Was gibt es für Schwierigkeiten? Sind einzelne Ideen überhaupt realisierbar? Mit der Firma Micromata aus Kassel stand der KVV für die App-Entwicklung ein Partner an der Seite, der alle diese Themen klären konnte. Nicht nur hier war es sehr schön zu sehen, wie verschiedene Abteilungen, die Betriebsräte und Micromata untereinander kommuniziert und miteinander gearbeitet haben.

Jegliche Arten von Terminen bezüglich der App, haben uns weitergebracht. Ende des Jahres 2019 gab es das erste Proof of Concept. Das ist eine technische und grafische Konzeptionierung der App. Sie sollte auf der einen Seite sicher, aber auch leicht zu händeln sein. 2020 gab es die Vorstandsentscheidung zum Launch der App und wir legten los. Aus kaufmännischer Sicht wurden Unmengen an Zeitstrahlen angelegt, unzählige Präsentationen erstellt und präsentiert, viele Themen besprochen und abgestimmt.

Ich finde das Resultat hat uns weit nach vorne gebracht, sowohl aus persönlicher als auch aus unternehmerischer Sicht. Die App löst bereits jetzt viele Probleme und wird auch in Zukunft noch viel mehr Türen für uns öffnen. Ich bedanke mich besonders bei allen meinen Kollegen, die mir ermöglicht haben, diesen interessanten und lehrreichen Weg begleiten zu dürfen.“ Leonie Walter



Spitzenpositionen: KVV als exzellenter Arbeitgeber ausgezeichnet

Städtische Werke auf Platz 1, KVG auf Platz 3

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) zählt zu den besten Arbeitgebern Deutschlands. Das hat eine Studie des renommierten Meinungsforschungsinstituts Statista ergeben, die im Magazin „Stern“ Anfang des Jahres veröffentlicht wurde. Die Energiesparte der KVV mit ihrer Tochter Städtische Werke AG wurde zum besten Arbeitgeber in der Energie- und Versorgungsbranche gekürt, die Verkehrssparte mit der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG erreichte Platz 3. Die KVV selbst wurde unter den 50 TOP-Arbeitgebern Deutschlands auf den 32. Platz gewählt.



Stolz auf die herausragende Bewertung als Top-Arbeitgeber: Städtische Werke Betriebsratsvorsitzender Lothar Alexi, Oberbürgermeister Christian Geselle und KVV-Geschäftsführer Dr. Michael Maxelon (v.l.).

Dr. Michael Maxelon, Geschäftsführer der KVV sowie Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke und KVG, sah sich bestätigt: „Die Studie zeigt erneut, dass die KVV ein attraktiver Arbeitgeber ist. Ein wichtiger Aspekt der Zufriedenheit ist, dass die Kolleginnen und Kollegen wissen, dass die Leistung, die sie täglich erbringen, wichtig und unverzichtbar ist. Sie wissen, dass sie täglich für die Bürger der Stadt Kassel und Nordhessen arbeiten. Nur durch ihren Einsatz funktioniert und lebt die Region. Nur durch ihr Engagement sind Kassel und Nordhessen so lebenswert und attraktiv. Ich bin sehr stolz auf alle Kolleginnen und Kollegen bei der KVV.“

Auch Oberbürgermeister und KVV-Aufsichtsratsvorsitzender Christian Geselle zeigte sich sehr erfreut über das Umfrageergebnis. „Die KVV hat hier ein eindrucksvolles Zeichen gesetzt – auch für den Wirtschaftsstandort Kassel insgesamt. Zufriedene Kolleginnen und Kollegen sind nicht nur motivierter und engagierter, sie transportieren auch ein positives Bild des Arbeitgebers nach außen.“ Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels und des demografischen Wandels sei es für die Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung immer wichtiger, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren, sagte Geselle.

Neben der Bedeutung der eigenen Arbeit für die Menschen der Region spielen auch die Arbeitsbedingungen eine entscheidende Rolle bei der Bewertung des eigenen Arbeitgebers. Lothar Alexi, mittlerweile im wohlverdienten Ruhestand, seinerzeit noch Betriebsratsvorsitzender der Städtischen Werke und der anderen Unternehmen der Energiesparte, erläuterte: „Wir haben bei der KVV einen starken Betriebsrat, der sich für die Belange der Beschäftigten einsetzt. Dazu zählen flexible Arbeitszeitmodelle und faire Schichtverteilung, Entlohnung aber auch Zusatzleistungen wie eine erweiterte betriebliche Altersvorsorge, eine Unterstützungskasse zur finanziellen Beteiligung in Krankheitsfällen, Kantinen oder ein attrakti-

ves Jobticket und Parkplätze am Arbeitsort. Bei der hervorragenden Beurteilung der KVV als Arbeitgeber zeigt sich auch die Arbeit des Betriebsrates für die Kolleginnen und Kollegen.“ Die eigene Ausbildung bei der KVV ist traditionell ein wichtiger Hebel, um Nachwuchskräfte zu gewinnen: „Unsere Ausbildung ist modern, theoretisch fundiert, praxisnah, unter anderem durch die Juniorfirma breit aufgestellt und vor allem macht sie Spaß. Unsere Azubis wissen, dass wir auf sie setzen und dass sie bei uns Chancen und Perspektiven geboten bekommen. Deshalb ist auch die Fluktuation vergleichsweise gering. So haben über die Hälfte unserer Mitarbeiter auch bei uns gelernt – und sind geblieben. Das unterstreicht die hohe Zufriedenheit“, so KVV-Chef Maxelon.

Mehr als 45.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hatten an einer Online-Befragung im Internet teilgenommen. Die repräsentative Auswahl der Teilnehmer erfolgte durch das weltweit tätige Marktforschungsinstitut Statista, das im Vorfeld der Befragung 2.500 Arbeitgeber zusammengestellt und in 24 Branchen unterteilt hatte. Bewertet wurden über 50 Punkte zum eigenen und weiteren Unternehmen der Branche. Das entscheidende Kriterium für die Bewertung war eine mögliche Weiterempfehlung des eigenen Arbeitgebers an Freunde, Bekannte oder an Familienangehörige. Es mussten mindestens 100 Bewertungen pro Unternehmen erfolgen, um in die Analyse aufgenommen zu werden. 1.200 Arbeitgeber wurden schließlich bewertet. Die Mindestgröße der Unternehmen lag bei 500 Mitarbeitern.

Die Studie führt diejenigen Unternehmensnamen auf, unter denen um Mitarbeiter geworben wird. Da die Unternehmen der KVV-Gruppe unter dem Firmennamen KVV nach neuen Mitarbeitern sucht, taucht in den beiden Branchenkategorien Energie und Verkehr auch der Unternehmensname KVV auf und nicht Städtische Werke, KVG, Müllheizkraftwerk Kassel oder Städtische Werke Netz + Service.

Mach's gut , Lothar!

Betriebsratsvorsitzender Lothar Alexi geht nach 42 Jahren bei den Werken in den Ruhestand

Seit 1978 im Unternehmen, seit 1986 mit dem Betriebsrat im Einsatz für die Arbeitnehmer – mit Lothar Alexi verlässt ein geschätzter Kollege und „Urgestein“ der Städtischen Werke das Unternehmen in den Ruhestand. Seit er 2013 den Betriebsrat als Stellvertreter und 2018 als Vorsitzender vertritt, hat er die Zukunft des Unternehmens als Betriebs- und Aufsichtsrat mit geprägt und immer wieder die Sicht auf die Arbeitnehmer in den Fokus gerückt. Wir haben Lothar Alexi zum Interview (in Zeiten von Corona per Videochat) getroffen und ihn über seinen Abschied aus dem Unternehmen und seine Zukunftspläne befragt.

Lothar, in wenigen Tagen gehst du in deinen wohlverdienten Ruhestand. Deine letzten Wochen bei der KVV hast du dir sicher anders vorgestellt, oder? Erzähl doch mal, wie der Betriebsrat (BR) zurzeit arbeitet und welche Herausforderungen die Corona-Pandemie für dich und deine Kollegen mit sich bringt.

Lothar Alexi: Na ja, ich hatte mir schon einen schöneren Ausstieg aus dem Berufsleben gewünscht. Wenn wir dachten, dass das Projekt „Fit für die Zukunft“ schon über die Standardarbeit des BR hinausging, hat Corona das ganze noch mal getoppt. Innerhalb kürzester Zeit mussten wir zahlreiche Vereinbarungen und Regelungen treffen, die sowohl die Zukunft des Unternehmens als auch die Gesundheit der Mitarbeiter berücksichtigt haben. Ich finde, das hat gemeinsam mit der Geschäftsführung sehr gut funktioniert. Außerdem bin ich ja alt genug und so lange dabei, dass mich das nicht aus der Bahn geworfen hat. Wir nehmen die Herausforderung an und versuchen das Beste aus der Situation zu machen.

Lothar Alexi hat uns gezeigt, dass die Kompetenzen, die man als erfolgreicher Fußballtrainer und als erfolgreicher Betriebsratsvorsitzender braucht, ziemlich ähnlich sind: Man führt ein heterogenes Team mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Persönlichkeiten, das nur gemeinsam erfolgreich sein kann. Er hat diese Fähigkeiten mit großem Engagement bei den Städtischen Werken und der KVV eingebracht und dabei sowohl die Bedürfnisse der Kollegen und Kolleginnen als auch den Erfolg des Unternehmens im Blick behalten. Lieber Lothar Alexi, ich bedanke mich sehr herzlich für Ihr außerordentliches Engagement.

Dr. Thorsten Ebert

Ich kann nur „DANKE“ sagen. DANKE für:

- die kollegiale Zusammenarbeit
- einen ausgeglichenen, fröhlichen, immer gut gelaunten und optimistischen Kollegen
- die schöne Zeit

Ich wünsche Lothar für seine Zukunft alles Liebe und Gute, verbunden mit viel Gesundheit.

Silvia Lahmer



Ob als Fußballtrainer oder als Betriebsrat – Lothar Alexi engagiert sich mit vollem Einsatz für seine Mitmenschen.



Mehr als 40 Jahre Städtische Werke – Lothar Alexi kennt dieses Unternehmen sicher wie kaum ein anderer. Er hat den Wandel vom städtischen Versorger zum modernen Dienstleistungsunternehmen erlebt und ihn zunächst als Betriebsratsmitglied und in den letzten Jahren als Betriebsratsvorsitzender begleitet und vorangetrieben. Ich wünsche ihm für den Ruhestand alles Gute und danke ihm für die gute Zusammenarbeit. Dass es zwischen Vorstand und Betriebsrat auch unterschiedliche Meinungen geben kann, ist selbstverständlich. An Lothar Alexi schätze ich, dass seine Kritik immer konstruktiv war und er das Wohl des Unternehmens nie aus den Augen verloren hat. Als Fußballfan bewundere ich Lothar Alexis Talent als Trainer, das ihm und dem Städtische Werke-Team im Thüga-Cup den Ruf als „gefürchteten Gegner“ eingebracht hat. Lieber Lothar Alexi, bleib gesund und genieß die freie Zeit im Ruhestand und an der Seite deines Teams!

Dr. Olaf Hornfeck

Auch im Betriebsrat arbeiten wir natürlich so weit wie möglich im Homeoffice und halten unsere Sitzungen via Teams ab. Alle haben unglaublich schnell gelernt und obwohl die Videochat-Sitzungen etwas aufwändiger sind, lässt sich damit sehr gut arbeiten. Durch das weitflächig ausgerollte Homeoffice sind erwartungsgemäß viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Fragen auf uns zugekommen.

Auf die mussten wir schnell reagieren. Hier machte sich bezahlt, dass wir im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Arbeitgeber in Rekordzeit eine Rahmen-IT-Vereinbarung verhandelt und abgeschlossen haben. Viele andere Stadtwerke sind mit der Einführung von Office365 noch lange nicht so weit wie wir. Auch wenn es hier und da mit den neuen Techniken noch ruckelt, bin ich doch sehr zufrieden, wie schnell und flexibel wir auf die Herausforderungen der aktuellen Situation reagieren konnten.

Du hast mit dem BR schon viel erlebt, harte Verhandlungen geführt und dich unermüdlich für die Mitarbeiter des Unternehmens eingesetzt. Welche positiven oder negativen Erlebnisse sind dir im Gedächtnis geblieben?

Lothar Alexi: Nun negativ sind natürlich immer die, sagen wir mal, „personellen Einzelmaßnahmen“, die durch persönliche nachweisliche Verfehlung in einer Kündigung enden. Da macht man sich schon Gedanken um den Menschen und schläft schlecht. Auch Kondolenzbesuche sind nicht immer einfach, aber man nimmt hier das positive Gefühl mit, als Kollege für die Angehörigen da zu sein und gemeinsam zu trauern.

Positiv ist natürlich, dass wir über all die Jahrzehnte erfolgreich gegen betriebsbedingte Kündigungen eintreten und auch bei Versetzungen der Mitarbeiter für gute Entgeltabsicherungen sorgen konnten. Gerne erinnere ich mich auch an die Seniorenfahrten oder Kindersommerfeste, die der BR organisiert hat. Besonders stolz hat mich in den vergangenen Wochen gemacht, wie gut wir in der Zeitschrift Stern beim Arbeitgeberranking abgeschnitten haben. Das zeigt, dass sich die harte Arbeit in den vergangenen Jahren gelohnt hat.

Dein Amt als Betriebsratsvorsitzender hast du bereits abgegeben. Neue Vorsitzende ist Sina Alexi, Frank Schmidt wurde als ihr Stellvertreter gewählt. Was wünschst du deinen BR-Kollegen für die Zukunft?

Lothar Alexi: Zunächst einmal bin ich als Vater natürlich sehr stolz, dass meine Tochter, übrigens als erste Frau, den Betriebsrat als Vorsitzende vertreten wird. Ich bin mir sicher, dass der BR einen guten Weg finden wird, aus den Erkenntnissen der Vergangenheit und mit einem jungen dynamischen Team die gute BR-Arbeit fortzuführen. Ich wünsche ihnen, dass sie den Balanceakt zwischen der Sicht auf die Zukunft des Unternehmens und den Blick auf den einzelnen Menschen immer schaffen. Damit die Mitarbeiter das Gefühl haben, mit ihren Sorgen und Nöten beim BR gut aufgehoben zu sein.

Ich hätte dem Lothar ein paar ruhigere Arbeitswochen vor seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben gegönnt. Aber in der Corona-Krise haben wir ihn nochmal erlebt wie er schon immer gewesen ist:

Gradlinig, pragmatisch, stets verlässlich und immer die Kolleginnen und Kollegen im Blick. Es hat Spaß gemacht, mit ihm im Konzernbetriebsrat zusammen gearbeitet zu haben. Ich wünsche dem Lothar viele Jahre bei bester Gesundheit und viel Erfolg mit seinem CSC 03.

Ralf Salzmann



Ich möchte nur danke sagen.

Wir kennen uns jetzt seit fast 17 Jahren und in dieser Zeit habe ich ihn als einen sehr offenen, ehrlichen und verlässlichen Menschen kennen und schätzen gelernt.

Ich denke, in seinen unterschiedlichen Funktionen im Unternehmen und nicht zuletzt in seiner langjährigen Betriebsratsstätigkeit, hat er den Mitarbeitern durch seine kompetente und in vielen Fällen unkomplizierte Art und Weise, wie er die Dinge angegangen ist, weitergeholfen.

Mein Freund, ich wünsche dir einen wunderschönen Ruhestand. Vor allem bleib gesund, damit du die Zeit mit deinen Lieben auch genießen kannst.

Marco Mason



Wir haben einige Jahre zusammen im Einkauf gearbeitet, wo ich Lothar Alexi als aufgeschlossenen und netten Kollegen kennen-

gelernt habe. Er hatte stets ein offenes Ohr für alle Anliegen und war immer bemüht, diese möglichst schnell aus der Welt zu schaffen. Dies hat sich bis heute nicht geändert, immer ist er bereit zuzuhören, um eine gemeinsame Lösung für beide Parteien zu finden, was ich an ihm sehr schätze.

Ich wünsche Lothar Alexi alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand und hoffe, wir werden weiterhin in Kontakt bleiben.

Angelika Schön-Rehrmann



Zum Abschied gab es von der KVV-Geschäftsführung ein Werke-Fußballtrikot: Lothar Alexi verlässt nach 42 Jahren bei den Städtischen Werken das Unternehmen in den Ruhestand.

Du wirst dem BR ja noch einige Zeit unterstützend zur Seite stehen. Welche Pläne hast du für den Ruhestand?

Lothar Alexi: Ja, das stimmt. Ich habe einen sanften Übergang in den Ruhestand gewählt und werde im Rahmen eines Minijobs den BR noch bis zum Ende der Wahlperiode unterstützen. Im Ruhestand möchte ich erstmal alles machen, was in den letzten Monaten durch „Fit für die Zukunft“ und Corona zu kurz gekommen ist. Zum einen sind das Familie, Haus und Garten, zum anderen habe ich jetzt natürlich einen höheren Freiheitsgrad als Fußballtrainer.

Und zum Abschluss haben wir noch fünf kurze Fragen zu deinen persönlichen Vorlieben:

Kino oder Theater? Kino

Tee oder Kaffee? Tagsüber an der Arbeit Kaffee, abends auch mal ein Tee.

Auto oder Bahn? Auto

Bier oder Wein? Je nach Stimmungslage darf es bei geselligen Runden gerne Bier sein, abends mit meiner Frau auch mal ein Glas Wein.

Berge oder Meer? Beides, ans Meer im Sommer, im Winter lieber in die Berge

Jetzt noch ein kleiner Talenttest: Bitte schätze dein Talent von 0 (kein Talent) bis 10 (maximales Talent) ein: Dein Talent als:

- Koch? 1
- Entertainer? 6-7
- Fußballer? 8
- Freund? 8-9
- Tänzer? 0, es sei denn, ich werde geführt. Dann lasse ich mich gerne zu einem Tanz überreden.

Wir bedanken uns bei Lothar Alexi für das Interview und seinen Einsatz für die Mitarbeiter des Unternehmens in den vergangenen Jahren.

Lieber Lothar, wir wünschen dir alles Gute für deinen Ruhestand. Bleib gesund und genieß die freie Zeit! sk



Lothar Alexi und ich haben bei der Ausarbeitung von „Fit für die Zukunft“ wie auch bei den folgenden Verhandlungen zu Sozialplan und Interessenausgleich viel Zeit miteinander verbracht. Er hat die Positionen des Betriebsrats eindeutig, präzise und mitunter auch knallhart vertreten. Trotzdem wusste er, dass es im Sinne der KVV ist, wenn es als Ergebnis nicht einen Sieger und einen Verlierer gibt, sondern am besten zwei Gewinner. Dafür schätze ich Lothar Alexi, beruflich und menschlich.

Michael Isenberg



An der Zusammenarbeit mit Lothar Alexi schätze ich seine offenen und ehrlichen Worte gegenüber jedem sehr. Die letzten Jahre durfte ich intensiv mit ihm Seite an Seite für jeden Beschäftigten kämpfen. Besonders beeindruckte mich hier sein hoher Sinn für Gerechtigkeit und sich dafür vehement einzusetzen. Jetzt heißt es „Abpfiff“ aus dem regelmäßigen Arbeitsleben und „Anpfiff“ für mehr freie Zeit. Mein großes Glück ist es, ihn weiterhin Papa nennen zu können.

Sina Alexi

Ich kenne Lothar Alexi schon aus meiner Zeit als Vertrauensleutesprecher der Städtische Werke AG Kassel. Er hat sich als Betriebsrat schon immer pragmatisch für alle Kolleginnen und Kollegen im Unternehmen erfolgreich eingesetzt.

Seit meiner Rückkehr im Jahr 2015, als ver.di Gewerkschaftssekretär, gab es immer eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit. Er ist unser Experte beim Thema Rente, er steht allen Rede und Antwort, wenn Fragen zu klären sind.

Auch seine eindrucksvollen Ansprachen, wenn es um die Gemeinschaft in der Gewerkschaft geht, haben immer einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Ich bedanke mich für eine tolle Zusammenarbeit und wünsche Lothar einen gelungenen Einstieg in seine Rente.

Olaf Schüßler



Erster KVG-Fahrerworkshop im Februar

Arbeitszeitmodelle im Fahrdienst

Wie kann der Arbeitsalltag für den KVG-Fahrdienst besser gestaltet werden, welche Arbeitszeitmodelle eignen sich dafür und lässt sich künftig davon etwas im Betrieb des Verkehrsunternehmens umsetzen? Diese und viele weitere Fragen stellten sich Mitte Februar eine Fahrerin und sieben Fahrer gemeinsam mit Fachleuten aus den KVG-Bereichen, die an diesem Mittwoch in den Seminarräumen der Neuen Mühle zum ersten KVG-Fahrerworkshop zusammengekommen waren.

Eingeladen dazu hatten die KVG-Vorstände Dr. Michael Maxelon und Dr. Thorsten Ebert, die mit diesem neuen Format die Fahrer als Experten nutzen und deren Arbeitsalltag besser kennen lernen wollen. Einen ganzen Tag lang wurden zum Thema „Arbeitszeitmodelle“ von den Fahrern selbst Aspekte ausgetauscht, Ideen gesammelt und Konzepte entwickelt. Die Ergebnisse wurden am Nachmittag dem Vorstand, Betriebsrat und den Bereichsleitern VB und KP präsentiert und gemeinsam mit ihnen diskutiert.

Nach einem ersten Brainstorming kristallisierten sich vier Themengebiete für den Workshoptag heraus. Zu den Stichworten „Wochenende“, „Pläne und Schichtlagen“, „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sowie „Pausen“ folgten sehr angeregte, detailreiche Diskussionen. Gemeinsam beschlossen Fahrer und Geschäftsführung: es lohnt sich, miteinander ins Gespräch zu kommen und wir bleiben dran.



In einem Folgeworkshop sollen die Rollen getauscht werden. Die weiteren erarbeiteten Themen und Fragestellungen werden von den zuständigen KVG-Bereichen aufbereitet und den Teilnehmern in einem zweiten Workshop vorgestellt und gemeinsam mögliche Lösungen diskutiert. Stattfinden sollte der Folgeworkshop im Mai 2020, die aktuelle Situation macht Formate wie einen Workshop derzeit aber nicht möglich, so dass er erst mal verschoben werden musste. Bis wir über den nächsten Workshop und die Ergebnisse berichten können, zeigen wir Ihnen hier ein paar Impressionen des ersten Fahrerworkshops.

sk



Bereichsvorstellung IP

Der Bereich IP - Innovationsprojekte und kaufmännisches Projektmanagement agiert im Vorstandsbereich I der STW als zentrale kaufmännische Sparte für Erneuerbare-Energien-Projekte und Bereich für innovative und zukunftsfähige Projekte.

Der Aufgabenfokus des Bereiches liegt zum einen auf der energie- und betriebswirtschaftlichen Konzeptionierung, Entwicklung und Steuerung der Projekte im Bereich Erneuerbare Energien (EE) von der Idee, über die Umsetzungsphase bis in die Betriebsphase (IPP), zum anderen in der Konzeptionierung, Koordination und Steuerung von Innovationsprojekten (IPI). Ausgehend von der Konzern- und Unternehmensstrategie sowie der zentralen Bedeutung von Lösungsangeboten und Produktentwicklungen im Non-Commodity-Bereich wurde der Fachbereich Ende letzten Jahres personell durch die Herren Dr.-Ing. Heiko Dunkelberg und Lukas Winkler verstärkt.

Streng nach dem Motto Aristoteles „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ sind beide Aufgabenfelder den aktuellen und anstehenden Herausforderungen nur auf Basis bereichsübergreifender und konzernweiter Kooperationen erfolgreich zu bewältigen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist dahingehend nicht nur essenziell, sondern auch Erfolgsgarant. Die unterschiedlichen Sichten auf die Herausforderungen ermöglichen so eine integrative Herangehensweise, welche sich immer öfter in sog. agilen Projektgruppen wiederfindet. Diese ermöglichen nicht nur eine sympathisch offene, sondern auch eine sehr effektive Form der Kollaboration, die den neuen Themenkomplexen gerecht wird.

Beispielhaft umfassen diese Tätigkeitsfelder nachfolgende Schwerpunkte:

Innovationsprojekte

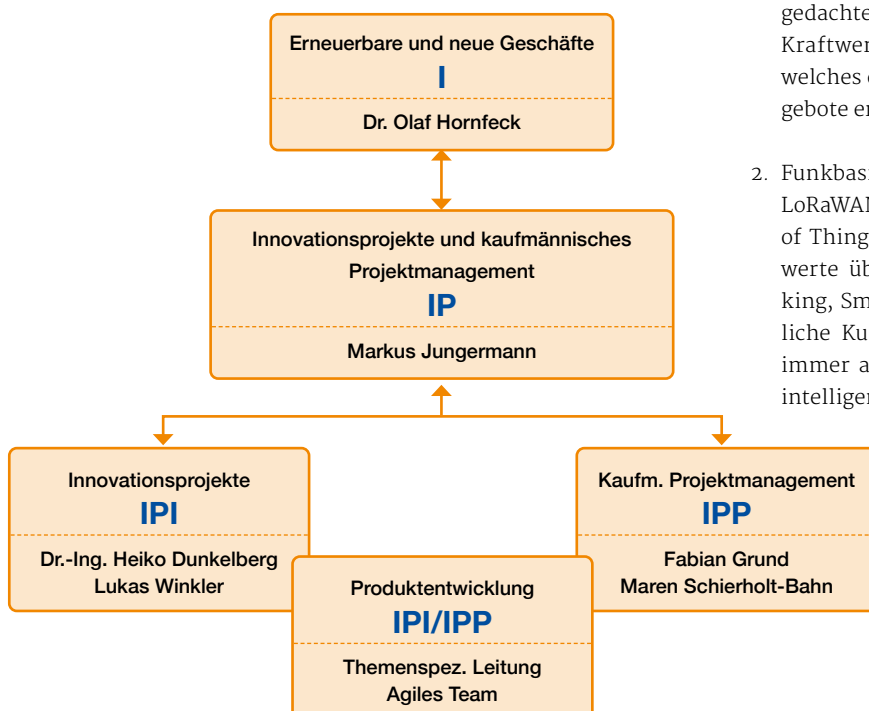
Seit Jahresbeginn 2019 ist der Themenbereich Innovationsprojekte auch organisatorisch bei der STW verankert. Ziel des Teams um Markus Jungermann ist, anhand von Marktbeobachtungen und internen Impulsen innovative und zukunftsfähige Geschäftsmodelle interdisziplinär und einheitlich strukturiert auf ihr Werthaltigkeitspotenzial hin zu analysieren und im positiven Fall bei der STW umzusetzen.

Die sich aktuell in der Bearbeitung befindenden Themen reichen von der Implementierung von Batteriespeichern in Industrie und Netz über den organisationsübergreifenden Einsatz von Wasserstoff in der Versorgung, innovative Konzepte zur Kundenbindung und intelligenten Grünstromversorgung (Peer-2-Peer-Plattform) bis hin zu Smart City Lösungen. Zwei sich aktuell in der Bearbeitung befindende Projekte und durch den Vorstand bereits als zukunftsweisend beschrieben, sind die beiden nachfolgenden:

1. Die Entwicklung von plattformbasierten, individuellen und intelligenten Grünstromlösungen für Haushalts- und Individualkunden. Diese Lösung setzt auf die Möglichkeit, Kunden mit echtem grünem Strom aus ausgeförderten Anlagen (Post-EEG) zu versorgen, so ein erhöhtes Kundenerlebnis zu erzeugen und gleichzeitig langfristige Stromabnahmeverträge zwischen STW und EE-Anlagenbetreibern im Bereich Wind und PV (sog. Utility PPAs) zu erreichen.

Elementare Voraussetzungen hierfür sind neben dem weiteren Ausbau von Wind und PV eine fokussierte Akquise von sogenannten Post-EEG-Anlagen Dritter. Immer mitgedachte Systemplattform ist das bestehende virtuelle Kraftwerk auf Basis von Erneuerbaren Energien (regio:VK), welches ein zentrales Management der Nachfrage und Angebote ermöglicht.

2. Funkbasierte Kommunikationstechnologien, wie bspw. LoRaWAN im Smart City-Kontext. Mithilfe dieser Internet of Things (IoT)-Technologie lassen sich zahlreiche Mehrwerte über datenbasierte Anwendungen wie Smart Parking, Smart Waste, Smart Lightning etc. für unterschiedliche Kundengruppen generieren. Der Fokus liegt dabei immer auf der automatisierten Datenübertragung, deren intelligenten zentralen Aufbereitung/Bewertung und Ausgabe in einem für den Kunden geeigneten Format. Beispielsweise arbeitet derzeit eine konzernweite interdisziplinäre Arbeitsgruppe (NSG, STW, KVV) an der Konzeption einer Submetering-Dienstleistung für die Wohnungswirtschaft.





/ Beispiel der agilen Projektarbeit
- die customer journey

Bei den oftmals interdisziplinären und spezifischen Themenstellungen wird IP stets kooperativ und offen durch die jeweiligen Bereiche bei der STW und im KVV-Konzern unterstützt oder unterstützt diese, wo es möglich ist. IP versteht seine Aufgabe in der themenoffenen, zukunftsgerichteten und vor allem bereichsübergreifenden Analyse und Umsetzung von innovativen Ideen, Konzepten und Projekten – vorrangig mit dem Ziel, die Energiewende Schritt für Schritt voranzubringen. Aus diesem Grund steht der Bereich sehr gerne als Ansprechpartner für Ideen, weitere Themen und Projekte zur Verfügung. Übergeordnet können Sie dazu jederzeit mit Dr.-Ing. Heiko Dunkelberg oder für den Themenkomplex Smart City mit Lukas Winkler Kontakt aufnehmen.

Produktentwicklung

Aufgrund des steigenden Wettbewerbsdrucks und sinkenden Margenpotenzials im klassischen Strom- und Gasvertrieb streben wir gemeinsam als Stadtwerke eine stärkere Marktpositionierung im Dienstleistungs- und Produktsegment an und wollen uns als „Ansprechpartner in Fragen rund um Energie, E-Mobilität und Mehr“ weiter etablieren. Ziel ist es, die neuen Energiewelten anhand attraktiver Systemangebote den Kunden näher zu bringen und uns nachhaltig als Dienstleister smarterer Angebote im Energiebereich zu positionieren. Auf diesem gemeinsamen Weg koordiniert und verantwortet IP u.a. die Produktentwicklung für die Produktgruppe „Prosumer“ im privaten und gewerblichen Bereich. Im Fokus stehen hier energiewirtschaftlich attraktive Gesamtlösungen, welche den Kunden in die Lage versetzen sollen, eine eigene PV-Erzeugung zu realisieren und durch die Nutzung von Speichersystemen in Verbindung mit einem intelligenten Energiemanagement den eigenen Stromverbrauch bzw. die Energiekosten zu optimieren. Zudem werden auch Bestandsanlagenbetreiber mit perspektivisch auslaufender Förderung angesprochen und Weiterbetriebperspektiven entwickelt. Ziel ist es, als Komplett-Systemanbieter mit energiewirtschaftlicher Expertise aufzutreten und die Produkte sowohl für Privat- als auch Individualkunden anzubieten. Die interdisziplinären Arbeiten bei der agilen Produktentwicklung wurden durch ein bereichsübergreifendes Team innerhalb der STW in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren im Konzern erbracht und stets kooperativ durch alle Akteure unterstützt. Fabian Grund leitet dieses Vorhaben. Die Einführung erster Produktlösungen im Rahmen eines Proof-of-Concept werden im Frühjahr 2020 erfolgen.

Kaufmännisches Projektmanagement

Im Fokus des kaufmännischen Projektmanagements steht die energie- und betriebswirtschaftliche Konzeptionierung sowie die Entwicklung und Steuerung der Projekte im Bereich Erneuerbare Energien von der Idee bis in die Betriebsphase. In der Projektentwicklung umfasst dieses im Wesentlichen Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Vertragsverhandlungen, Projektfinanzierungen, Investitionscontrolling sowie die Konzeptionierung und Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen.

Die Einbindung regionaler Bürgerinteressen bei der Gestaltung einer nachhaltigen Energieversorgung in der Region Kassel gelingt durch die Gesellschaftsbeteiligung von Bürgerenergiegenossenschaften und kommunal geprägten Akteuren.

Im Rahmen der kaufmännischen Projektbegleitung und der Geschäftsführergestaltung der Windparkgesellschaften Söhrewald (seit 2013), Rohrberg (seit 2015) und Stiftswald (seit 2016) übernimmt IP die Erstellung von Wirtschafts- und Finanzplänen sowie nach außen die Kommunikation mit den Gesellschaftern, die Interessensvertretung und Erstellung von Publikationen. Die direkte Aufgabenverantwortung liegt hier bei Maren Schierholt und Fabian Grund.

Aus Sicht der Werke berichten und planen wir unsere Geschäftsfelder rund um die Erneuerbaren und neuen Geschäfte und sind zentraler Ansprechpartner für Projektmanagement und kfm. Fragestellungen in diesem Kontext. Aus Basis der jeweils gewonnen Erkenntnisse werden die Geschäftsfelder in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Akteuren dauerhaft weiterentwickelt und so den stetig ändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Die drei vorgestellten Themengebiete bearbeiten wir im interdisziplinären Team in einer Mischung aus wiederkehrenden Aufgaben, Projektaktivitäten und innovativen Ansätzen. Zusammen ein spannender Mix in einem spannenden Umfeld, welches uns als Team fordert und motiviert. Wir freuen uns, als Teil der STW und des KVV-Konzerns einen Beitrag zu dem ökologischen, sozialen und auch ökonomischen Erfolg beizutragen und stehen allen Interessierten an unserer Tätigkeit jederzeit für Fragen, Anmerkungen und auch Zusammenarbeit offen zur Verfügung.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen und ein großes Dankeschön an alle Kollegen aus den diversen Projekten, Arbeitsgruppen und bilateralen Abstimmungen aussprechen. Ohne die Geduld, Fachkompetenz und die Motivation in der Sache wäre vieles für uns im Konzern nicht möglich gewesen!

Fabian Grund

Kohleausstieg schon 2025: Neue Anlage im Fernwärmekraftwerk

Meilenstein Klärschlammbandtrocknung vereint Klimaschutz, Wirtschaft und Arbeitsplätze

Die Städtische Werke Energie + Wärme GmbH modernisiert systematisch ihren Kraftwerkspark und setzt zunehmend auf die Decarbonisierung der Wärme- und Energieerzeugung in Kassel. Im Kraftwerk an der Dennhäuser Straße wurde Mitte April eine Klärschlammbandtrocknung fertig gestellt, die es dem Unternehmen ermöglicht, bereits 2025 – drei Jahre früher als ursprünglich geplant – aus der Kohleverbrennung auszustiegen. Kassels Oberbürgermeister Christian Geselle nahm die Anlage gemeinsam mit Dr. Michael Maxelon, Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke, symbolisch in Betrieb. Durch sie wird die Verwendung klimafreundlicher Brennstoffe im Kraftwerk kontinuierlich ausgebaut.

Durch den neuen Bandtrockner können bereits in der kommenden Heizperiode 2020/2021 rund 8.000 Tonnen fossile Braunkohle durch getrockneten, CO₂-neutralen Klärschlamm ersetzt werden. Dadurch spart das Fernwärmekraftwerk rund zehn Prozent der bisherigen CO₂-Emissionen im Jahr ein. In den folgenden Jahren sinken die Emissionen durch einen umfassenderen Einsatz von CO₂-neutralen Brennstoffen weiter.

Oberbürgermeister Christian Geselle: „Die Städtische Werke Energie + Wärme GmbH wird bis Ende 2025 rund 28 Millionen Euro am Standort Dennhäuser Straße investieren. Das ist ein klares Bekenntnis zu über 200 qualifizierten Arbeitsplätzen. Und für die Menschen vor Ort bleibt die Energieversorgung gesichert und bezahlbar. Damit zeigen wir: Klimaschutz, Wirtschaft und Soziales lassen sich miteinander verbinden, wenn es eine intelligente Gesamtstrategie gibt.“

Maxelon betont, dass am Standort Dennhäuser Straße in ressourcenschonender Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Fernwärme produziert werden: „So nutzen wir den eingesetzten Brennstoff zu über 83 Prozent aus. Ein konventionelles Kraftwerk liegt bei nicht einmal 40 Prozent. Fernwärme ist also die sauberste Wärme, unabhängig vom Brennstoff. Wir gehen aber noch weiter. Durch zusätzliche Mengen Klärschlamm und ab 2023 durch den Einsatz von Altholz werden wir den Kohleanteil immer weiter reduzieren. Nach erheblichen Anstrengungen kann ich heute sagen: Wir werden ab 2025 keine Kohle mehr verbrennen, sondern nur noch CO₂-neutrale Brennstoffe. Die Zeit der Kohle geht zu Ende, aber dieses Kraftwerk hat Zukunft!“

Dem Kohleausstieg liegt eine bereits im Jahr 2013 beschlossene

Kassels Oberbürgermeister Christian Geselle, Städtische-Werke-Vorstandschef Dr. Michael Maxelon und die technische Geschäftsführerin der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH Dr. Gudrun Stieglitz nehmen die neue Klärschlammbandtrocknung im Kraftwerk Kassel symbolisch in Betrieb. Fertiggestellt ist die Anlage, ihre Arbeit nimmt sie zu Beginn der Heizsaison 2020/2021 auf.



ne Fernwärmestrategie zugrunde. Nach der erfolgreichen Mitverbrennung von Klärschlamm seit 2016 war danach die vollständige Umstellung auf CO₂-neutrale Brennstoffe bis 2028 vorgesehen. „Schon das war sehr ambitioniert, denn neben der Verwendung von selbst getrocknetem Klärschlamm war klar, dass wir weitere Mengen zukaufen müssen, um die rund 120.000 Tonnen Kohle im Jahr zu ersetzen, die wir aktuell verbrennen“, sagt Maxelon. „Nach herausfordernden, aber letztlich erfolgreichen Verhandlungen ist uns das jetzt gelungen.“

Der frühere Kohleausstieg hängt außerdem eng mit dem Einsatz einer neuen Turbine im Kraftwerk zusammen, die 2022 in Betrieb gehen soll. Die neue Anlage erlaubt es, dass das Kraftwerk künftig ganzjährig flexibel Strom und Wärme nach Anforderung auskoppelt. „Das gibt den kommunalen Lieferanten von nassem Klärschlamm eine ganzjährige Entsorgungssicherheit und ermöglicht uns, zusätzlichen trockenen Klärschlamm zur Kohlesubstitution zu gewinnen“, erläutert Maxelon. „Nur durch dieses Bündel von Maßnahmen ist der Kohleausstieg bereits 2025 im Kraftwerk Kassel möglich – und damit 13 Jahre früher als vom Bund geplant. Ich bin stolz auf die Leistung, die unsere Ingenieure und Techniker hier gezeigt haben.“

Oberbürgermeister Geselle ergänzt: „Das ist für Kassel ein wichtiger Meilenstein in unserer Gesamtstrategie für den Klimaschutz und dem Ausstieg aus der Kohleverbrennung. Ein besonderes Lob gilt der Kreativität und dem Pioniergeist der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Städtischen Werken.“

Die Verwendung des Klärschlammes bringt neben der Verringerung des CO₂-Ausstoßes noch weitere Vorteile mit sich: So kann der in der Region anfallende Klärschlamm vor Ort weiterverwendet werden und muss nicht kostenintensiv entsorgt werden.

Auch das Altholz, das derzeit im Heizkraftwerk Mittelfeld eingesetzt wird, kann nach der Schließung dieses Heizkraftwerks im Jahr 2023 im Fernwärmekraftwerk weiterverwendet werden. So sichert die Städtische Werke Energie + Wärme langfristig und klimafreundlich die Wärmeversorgung für die Bürgerinnen und Bürger in Kassel.

ipi

Elektrischer Bagger im Heizkraftwerk Mittelfeld

Städtische Werke Energie + Wärme setzt auf Sennebogen und Schlüter für Baumaschinen

Seit einigen Wochen versieht ein neuer mobiler Elektroumschlagbagger seinen Dienst im Kasseler Heizkraftwerk Mittelfeld. Die Sennebogen-Maschine wurde von Schlüter für Baumaschinen geliefert und in Einsatzbereitschaft gesetzt. Der Umschlagbagger befördert zerkleinertes Altholz vom Altholzdepot auf ein Förderband, das den Brennstoff zum Verbrennungskessel führt.

Mobile Umschlagmaschinen nutzen im Regelfall Diesel als Brennstoff, dessen Verbrennungsgase zwar durch moderne Abgasnachbehandlung gereinigt werden, aber dennoch Schadstoffe und klimaschädliches Kohlendioxid enthalten. „Der neue Umschlagbagger dagegen läuft CO₂-neutral mit Strom. Mit dem Strom, der hier in unserem Kraftwerk aus Altholz, also aus nachwachsenden Rohstoffen, produziert wird. Das passt perfekt in unsere Decarbonisierungsstrategie, unsere Kraftwerke zukünftig nur noch mit biogenen Ersatzbrennstoffen zu betreiben und den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter voranzutreiben“, erläutert Dr. Michael Maxelon. Perspektivisch wird der Standort Mittelfeld aufgegeben und die Holzverbrennung in das größere Kraftwerk Kassel an der Dennhäuser Straße verlegt. Der Elektrobagger wird dann seinen emissionsfreien Dienst versehen. Dass die neue Großmaschine auch mit spürbar niedrigeren Betriebskosten glänzt, ist ein weiterer positiver Nebeneffekt.

Zu der ausgesprochen guten Klimabilanz der Umschlagmaschine kommt noch hinzu, dass er äußerst komfortabel ist. Burkhard von der Heide, Gebietsverkaufsleiter von Schlüter für Baumaschinen, berichtet: „Dazu trägt unter anderem eine Klimatisierung der Fahrerkabine bei. Außerdem verfügt die Maschine über einen äußerst angenehmen luftgefederten Komfortsitz, getönte Scheiben und eine optimierte Schalldämmung für eine leise Arbeitsumgebung. Die kaum wahrnehmbaren Vibrationen sind ein weiterer Pluspunkt des Sennebogen Umschlagbaggers.“ Darüber hinaus ermöglicht der 830 E durch seine Umschlaggeschwindigkeit in Kombination mit hohen Traglasten schnelle und präzise Umschlagzyklen und reiht sich somit perfekt in die Abläufe vor Ort ein.

ipi



Dr. Michael Maxelon (l.), Vorstandsvorsitzender der Städtische Werke AG, und Burkhard von der Heide, Gebietsverkaufsleiter von Schlüter für Baumaschinen, stellen den elektrischen Umschlagbagger symbolisch in Dienst.

Kundenvorteils-Aktion mit den VOLTSANGELS

380 Euro Preisvorteil beim E-Roller-Anbieter in der Wilhelmshöher-Allee

Seit letztem Jahr bieten die Werke ihren Kunden einen Preisvorteil von bis zu 380 Euro beim Kauf eines Elektro-Rollers der Marke NIU. Gefördert werden unterschiedliche Modelle, vorausgesetzt die Kunden kaufen diese beim Kooperationspartner

VOLTSANGELS. Wer seinen Roller im Werke-Design bestellt, bekommt sogar noch einen Nachschlag. Denn dann erhöht sich die Förderung um satte 100 Euro!

Ben Linge



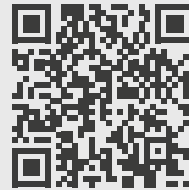
Das wäre auch was für Sie?

Dann schauen Sie doch mal bei den VOLTSANGELS vorbei. Sven Schicht und sein Team bieten Service und Beratung direkt vor Ort. Hier können Sie E-Mobilität erleben – vom unverbindlichen Anschauen der unterschiedlichen Modelle bis zur Probefahrt.

<https://www.sw-kassel.de/privatkunden/energie/niu-e-roller/>

Technische Fragen: 0561 816 905 07

Wilhelmshöher Allee 8 / 34117 Kassel / E-Mail: info@voltsangels.de



Neuer Instagram-Account NSG



Social Media Marketing, also die Nutzung von sozialen Netzwerken in der Unternehmenskommunikation, wird in der Geschäftswelt immer wichtiger. Aus diesem Grund entwickeln wir unsere Onlinekommunikation kontinuierlich in diese Richtung weiter, um unsere Kunden zunehmend auch auf diesen Kanälen zu erreichen.

Die Städtische Werke Netz + Service GmbH hat seit März 2017 eine Facebook-Seite und ab sofort auch einen Instagram-Account!

Auf dem Netz + Service Instagram-Kanal soll es vor allem darum gehen, den Bürgern der Stadt Kassel zu zeigen, wie vielfältig die Aufgaben der NSG sind und was sie alles für die Stadt und unsere Region tut.

Falls Sie Lust haben, einen Einblick in die spannenden Geschäftsfelder zu erhalten und die Arbeit der Kollegen zu verfolgen, folgen Sie uns gerne!



Wir sind auf Instagram unter dem Nutzernamen **netzplusservice.kassel** oder unter dem nebenstehenden QR-Code zu finden.

Für alle Fragen, Hinweise oder natürlich auch Ideen oder Tipps zu möglichen Beiträgen, steht Ihnen unsere Kollegin Sabrina Seidel aus dem Bereich KKD gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

500 Euro Mitarbeitervorteil für Verisure-Alarmanlagen

Verisure, Europas größter Anbieter von Alarmanlagen und die Städtischen Werke konnten Ende 2019 eine exklusive Kooperation vereinbaren. Seit dem Frühjahr gelten die attraktiven Sonderkonditionen nicht nur für Kunden sondern auch für alle Mitarbeiter des Konzerns.

KVV-Mitarbeiter erhalten stolze 500 Euro Preisvorteil für die Basisinstallation bestehend aus drei Schocksensoren, zwei Fotodetektoren, Tastatur & drei Sternschlüssel, dem Zugang zum Verisure Portal und dem einzigartigen Zero-Vision®-Schutzmodul. Zudem gewährt Verisure volle 50% Rabatt auf alle weiteren Komponenten dieses intelligenten Alarmsystems.

Bei der optimalen Auswahl der Komponenten helfen die speziell ausgebildeten Berater von Verisure. Sie kommen nach Terminvereinbarung kostenlos und vollkommen unverbindlich nach Hause. Dort analysieren sie den konkreten Bedarf und kalkulieren das passende Angebot. Über die speziell eingerichtete Hotline unter der Durchwahl -3366 kann der Mitarbeiter einen Beratungstermin ausmachen. Verisure ist so überzeugt von seinem Produkt, dass es auch nach der Installation im Haus bei Nichtgefallen eine Rücknahmegarantie ohne Wenn-und-Aber gibt.

Verisure-Alarmanlagen bieten mehr Schutz als andere Alarmanlagen:

So können neben Türen und Fenstern auch Brandgefahr und Wasserleckagen erkannt und Alarm ausgelöst werden. Viele praktische Komponenten wie z.B. der Zero-Vision Raumvernebler sorgen dafür, dass Einbrecher keine Chance mehr haben und Gefahren für Haus und Gut frühzeitig erkannt und gebannt werden.

Der Verisure-Alarm besitzt die höchste bundesweit zulässige Priorität bei Polizei und Feuerwehr und sorgt damit dafür, dass ohne Verzögerung Hilfe herbei eilt. Das ist ein wesentlicher Unterschied zu vielen anderen handelsüblichen Alarmanlagen.

Kai Wachholder

Die Vorteile des Verisure Sicherheitssystems

<p>🕒 Sekundenschnelle Reaktion Unsere Mitarbeiter in der Notruf- und Serviceleitstelle reagieren innerhalb von wenigen Sekunden auf einen Alarm.</p>	<p>📱 Volle Kontrolle per App Mit der Verisure App steuern und kontrollieren Sie Ihre Alarmanlage ganz bequem von Ihrem Smartphone oder Tablet aus – egal, wo Sie sich gerade befinden.</p>
<p>📶 SOS-Funktion für Notfälle Mit der SOS-Funktion können Sie in jeder Notsituation sofort Alarm auslösen und per Sprachverbindung Hilfe anfordern.</p>	<p>👮 Alarmieren von Polizei und Wachdienst Sobald unsere Mitarbeiter einen Notfall oder Einbruch feststellen, verständigen sie umgehend unser Wachpersonal und die Polizei, die Feuerwehr oder den Rettungsdienst.</p>
<p>🛡️ Lebenslange Garantie und Wartung Alle Produkte in unserem Sicherheitssystem haben eine lebenslange Garantie. Wir warten regelmäßig Ihre Alarmanlage, ohne Zusatzkosten.</p>	<p>🔧 Technischer Support 24/7 Unser technischer Support steht Ihnen bei Fragen zu Ihrem System rund um die Uhr zur Verfügung. Vom Batteriewechsel über Produktaustausch bis hin zur Entsendung eines Technikers ist alles inklusive.</p>

Menschen

Nachgefragt:

Personalbefragung der KVG zur Arbeitssituation im Fahrdienst

Anfang März startete die KVG eine Personalbefragung im Bus- und Tram-Fahrdienst. Ziel der Studie war es zu erfahren, wie zufrieden die Kolleginnen und Kollegen mit ihrer Arbeitssituation sind und was ihrer Meinung nach verbessert bzw. verändert werden könnte. Außerdem sollte die Erhebung einen Überblick über die generelle Sicht auf den Beruf im Fahrdienst liefern. Für die Kollegen bot sich dadurch eine große Chance, denn sie waren in der anonymen Befragung angehalten, ihrem Arbeitgeber offen und ehrlich Feedback zur aktuellen Situation im Fahrdienst zu geben. Im Rahmen der mit der Arbeitgebervertretung abgestimmten Erhebung wurden insgesamt 371 Fragebögen verschickt mit dem Aufruf, diese bis Ende März an das Erhebungsteam ausgefüllt zurückzusenden. Durch die Corona-Pandemie und die dadurch verursachten Einschnitte in den beruflichen und privaten Alltag blieb der Rücklauf hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück. So war es angeraten, die Antwortfrist bis Mitte April zu verlängern, um auf die angestrebte Zahl von Rückmeldungen zu kommen. Allen Kolleginnen und Kolle-

gen, die sich bis dahin an der Befragung beteiligt haben, gilt unser ausdrücklicher Dank! Sie haben dazu beigetragen, dass eine statistisch belastbare Stichprobe zustande kam, aus der aussagekräftige Rückschlüsse gezogen werden können.

Wie sieht nun das weitere Vorgehen aus?

In der Zwischenzeit wurden die Angaben aus allen zurückgeschickten Fragebögen in einem Statistikanalyse-Programm erfasst und ausgewertet. Die Aufbereitung der Auswertungsergebnisse ist fast abgeschlossen, so dass schon in Kürze eine Präsentation der Analyseresultate und die Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse innerhalb der KVG beginnen können. Selbstverständlich werden auch die Kolleginnen und Kollegen im KVG-Fahrdienst zeitnah über die Ergebnisse informiert und sind herzlich dazu eingeladen, sich an den Diskussionen zu beteiligen. Wir freuen uns bereits jetzt auf einen spannenden Meinungsaustausch.

Alexander Geiger



Werke testen zusammen mit Kasseler Startup neues Zahlverfahren für Wohnungsgemeinschaften – ZAZMO

Vor kurzem hat ein halbjähriger Test begonnen, bei dem die Werke ein neues Zahlverfahren für all diejenigen Kunden anbieten, die in Wohnungsgemeinschaften wohnen und eine auf die WG-Mitglieder verteilte Zahlung organisieren müssen. Hier hilft die Dienstleistung des Kasseler Startups ZAZMO, welche eine sehr praktische Möglichkeit gefunden hat, dieses verteilte Zahlen zu organisieren.

Kern des Ganzen ist eine digitale Plattform, die es sehr einfach macht, WG-Mitglieder in einer Zahlgruppe zusammenzuführen und die Liquidität für die monatlichen Energieabläufe zu organisieren. Die HNA und andere Medien berichteten bereits mehrfach über die clevere Geschäftsidee des mit Bundesmitteln geförderten Startups ZAZMO.

Auf Seiten der Werke sind dabei kaum Anpassungen der Prozesse notwendig. Der Vertragspartner bleibt weiterhin eine Person und auch an den Abschlägen und Fristen ändert sich nichts. Der Werke-Kunde muss sich lediglich für ZAZMO anmelden und kann dann auf der ZAZMO-Plattform die weiteren zahlenden Mitglieder hinzufügen, den monatlichen Abschlag auf die WG-Mitglieder verteilen und für Deckung des Stromkontos sorgen. Ausgeklügelte Erinnerungsfunktionen helfen dabei, dass zur Abschlagsfrist immer die passende Geldmenge vorhanden ist und an die Werke überwiesen werden kann. Erwarteter Vorteil für die Werke: Zahlungsausfälle sollen so vermieden werden und der zusätzliche Service soll diese Zielgruppe zusätzlich an ihren Versorger binden.

Bei positivem Verlauf des Tests für diesen neuen Service sind weitere Zielgruppen bereits in Planung. So könnten z. B. Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten weitere Zahler als Unterstützer hinzunehmen. Auch bietet es sich an, andere monatlich anfallende Zahlungen darüber zu organisieren. Von Miete bis hin zum Netflix-Abo sind die Anwendungsmöglichkeiten breit. Und mit jeder weiteren Anwendung steigt die Bindung. Denn, wer einmal das verteilte Zahlen organisiert und dessen Vorteile erkannt hat, wird sich schwerer damit tun, seinen Versorger wieder zu verlassen.

Nach der friendly-user-Phase wird das Angebot dann auch für alle Bestandskunden nutzbar. Bis Mitte des Jahres sollten dann so viele Erfahrungen gesammelt sein, um über den Weiterbetrieb entscheiden zu können. Rund 7.000 WGs gibt es allein in Kassel. Genug Potenzial für Kundenbindung. Denn viele studentische WGs verstreuen sich nach dem Studium in alle Winde und mit ZAZMO bleiben die Werke mit diesen Kunden weiter in Kontakt bzw. erhöhen die Chancen, auch zukünftig am neuen Wohnort die Energie liefern zu können.

Kai Wachholder

zazmo



Ein weiterer digitaler Schritt zum Kunden

Seit Ende 2019 setzt die Städtische Werke AG die E-Rechnung ein. Kunden aus der Wohnungswirtschaft können bereits von den Vorteilen der E-Rechnung profitieren.

Flexibel, sicher, effizient – Nach langer Vorbereitungszeit hat die Städtische Werke AG in einer sportlichen Projektlaufzeit von nur einem halben Jahr die E-Rechnung umgesetzt. Entsprechend dem Wunsch der Wohnungswirtschaft, Rechnungen nicht nur papierlos zu erhalten, sondern diese auch automatisch im eigenen System zu buchen, wurde nach einem System gesucht, welches diesen Wünschen gerecht wird. Damit aber nicht genug! Das System sollte neben standardisierten Rechnungsformaten auch flexibel genug sein, um weitere Kundengruppen mit Sonderformaten der E-Rechnung bedienen zu können. Natürlich sollten auch Anforderungen gem. dem Umsatzsteuergesetz wie die Gewährleistung der Echtheit und Unversehrtheit der E-Rechnung erfüllt werden.



Ganzheitliche Softwarelösung – Nach intensiver Prüfung entschied sich die Städtische Werke AG für die Softwarelösung der Aareal Bank. Das BK01 e-Connect Tool der Aareal Bank bietet neben den standardisierten Rechnungsformaten wie Zugferd 2.0 und X-Rechnung auch Sonderformatlösungen, welche nach Erfordernis in kurzer Zeit etabliert werden können. Ein großer Vorteil des BK01 e-Connect Tools ist dessen Integration in das SAP IS-U System der Städtische Werke AG. Als zertifiziertes SAP Add-In (d. h. in den Lieferumfang des SAP IS-U gehörendes, aber nicht im Standard verfügbares Tool) mussten keine unnötigen technischen Schnittstellen etabliert werden, was sich letzten Endes auf die Betriebskosten negativ ausgewirkt hätte. Einen weiteren Pluspunkt stell-

te der technisch ganzheitliche Aspekt der Softwarelösung der Aareal Bank dar im Hinblick auf die Rechnungsempfängerseite. Für die Wohnungswirtschaft gibt es hier die Schnittstellenlösung der Aareon GmbH, die eine Tochtergesellschaft der Aareal Bank ist. Bedingt dadurch wurde auf Rechnungssteller- und -empfängerseite die gleiche „Sprache“ gesprochen, was sich positiv auf die Projektierung ausgewirkt hat.

Kurze Projektierung – In Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft, den IT-Dienstleistern und Systemanbietern sowie der Abrechnung und KDI wurde in einer kurzen Zeit das Rechnungsformat ARS umgesetzt. Hierbei handelt es sich um ein Hybridformat, bei der eine PDF-Datei mit einer XML-Datei „verheiratet“ an das Rechnungsserviceportal der Aareon gesandt wird, welche die Rechnungen buchungsbereit in das ERP-System der Wohnungswirtschaft überträgt. Während dort die Buchung automatisiert in Dunkelverarbeitung erfolgt, hat der Sachbearbeiter bei der Wohnungswirtschaft

immer noch die Möglichkeit, sich bei Bedarf Rechnungen im PDF-Format anzuschauen. Denn diese werden zu den Verträgen hinterlegt. Auch der prozessuale Ablauf bei der Rechnungserstellung und -versendung auf Seiten der Städtische Werke erfolgt komplett digital über das BK01 e-Connect Tool.

Teil der digitalen Unternehmensagenda – Die Umsetzung des ARS-Formats für die Wohnungswirtschaft sieht die Städtische Werke AG als Auftakt in Sachen E-Rechnungsservice. Die papierlose Rechnung rückt immer mehr in den Vordergrund. Bei der

hohen Zahl an jährlichen Rechnungen an die Wohnungswirtschaft stehen Anfragen von weiteren Kunden aus dieser Branche bereits an. Auch eine Ausweitung dieses Services auf andere Kundengruppen aus der Industrie und dem Gewerbe ist nicht ausgeschlossen. Technisch ist die Städtische Werke AG dazu imstande, E-Rechnungen an eine unterschiedliche Kundengruppe zu senden.

Tomris Akten

Karte mit Mehrwert

JobTicket als Eintritt zum Carsharing

In der Weihnachtszeit habe ich es zum ersten Mal getan. Carsharing. Und was soll ich als autosozialisiertes Kind der 70er-Jahre sagen? Es funktioniert bestens. Es ist bequem, günstig, komfortabel und gut fürs Gewissen. Aber ist das nur Marketingsprech? Oder ist es wirklich so? Der Reihe nach: Warum ist Carsharing tatsächlich praktisch und für wen ist es eine gute Alternative?

Wie so oft, wenn man Gewohnheiten ändern möchte oder muss: Die äußeren Umstände müssen einen dazu zwingen. So auch bei mir. Das Auto ist nach einem Jobwechsel der Gattin vor einem Jahr ungefragt mitumgezogen. Als passionierter Radfahrer, kein Problem – eher der willkommene Anlass, sich gerechtfertigte Gedanken über die zwingende Erweiterung des eigenen Fuhrparks zu machen. Der Verlustschmerz war daher zunächst eher gering. Zumal die Tram fast direkt vor der Haustür abfährt. Ein JobTicket hat man ja im Zweifel bei der KVV.

Aber zugegeben, ins Möbelhaus oder in den Baumarkt muss jeder mal. Und trotz der Angebote aus dem Freundes- und Bekanntenkreis, fremde Autos nutzen zu dürfen, fühlt man sich doch schnell unflexibel und in eine Bittstellerhaltung gedrängt. Auf dieses unangenehme Gefühl lässt sich trefflich verzichten. Daher war klar, irgendwann muss ich Carsharing ausprobieren, möchte ich flexibel bleiben. Und wie praktisch: Das KVV-JobTicket ist ein kostenloser Türöffner zu den über halb Kassel verteilten Carsharing-Fahrzeugen. Hilfreich ist auch, dass es Scouter, so der Name des Kasseler Anbieters, auch in Marburg, Gießen, Bonn, Würzburg, Nürnberg und Erlangen sowie Fürth gibt. Außerdem ist Scouter Partner des deutschlandweit vertretenen Anbieters Flinkster.

Der Anmeldevorgang, also das Vorlegen des Ausweises und des Führerscheins, lässt sich online erledigen. Freundlicher war es bei den Kollegen im KVG-Kundenzentrum in der Kurfürsten Galerie. Denn Partner des Kasseler Carsharing-Anbieters Scouter ist die KVG. Sie hat dem JobTicket die Zusatzoption Carsharing als kostenloses Add-on mitgegeben. Die monatliche Grundgebühr entfällt nämlich.

Im Kundenzentrum erledigen der zuvorkommende Kollege nicht nur die Formalien, sondern versorgt den Carsharing-Neuling auch gleich noch mit Tipps und Tricks, die weder das Netz noch irgendein Flyer verraten. Kurzum, ziemlich guter Start. Die Großeinkäufe können kommen.

Doch zunächst steckt die Karte ungenutzt im Portemonnaie – was bei einer monatlichen Grundgebühr von Null Euro kein Problem ist. Der erste Einsatz in Form eines Baumarktbesuchs kam dann, natürlich, ganz plötzlich und unaufschiebbar.

Der Blick in die wirklich übersichtliche und einfach zu bedienende App von Scouter verriet aber: Der Wagen um die Ecke ist gebucht. Und an der nächsten Station, 300 Meter entfernt? Waren von vier dort stationierten Autos immerhin zwei verfügbar. Und das für gerade mal 2 Euro die Stunde und etwas mehr als 30 Cent pro Kilometer. Ein paar Klicks später und das Smartphone machte gleich doppelt Ping: Je eine Mail und SMS mit der Buchungsbestätigung.

Vor den realen Erfolg, der ersten Fahrt also, setzt der Carsharing-Anbieter eigentlich keine großen Hürden. Aber dennoch, auf Anhieb hat es nicht geklappt. Weder das Öffnen noch das Starten des Fahrzeuges. Drin war ich irgendwann, aber losfahren wollte der Wagen nicht. Also war erst einmal Lektüre angesagt, und da bietet das Hand-



Dieser VW Up ist gerade mal für 2 Euro die Stunde und etwas mehr als 30 Cent pro Kilometer zu haben. Wem die Zulademöglichkeit zu klein ist, kann auch auf größere Fahrzeuge zurückgreifen. Die Preise variieren von klein bis groß zwischen 1 und 4 Euro die Stunde.

schuhfach einiges und auch Hilfreiches. Nach kurzer Zeit war das Missverständnis ausgeräumt – und es ging los. Mit einem wirklich ungewohnt kleinen VW Up! Dessen Zulademöglichkeiten sind natürlich beschränkt. Das stört aber nicht wirklich, denn es gibt Fahrzeuge in vielen Klassen, bis hin zum Transporter für einen Umzug. Bei Preisen zwischen 1 und 4 Euro die Stunde. Und ob wirklich immer ein großes Auto notwendig ist, lässt sich nach einem Besuch beim Discounter recht schnell beantworten: Geht doch irgendwie auch mit dem Up!

Das Buchen übers Smartphone läuft irgendwann übers Rückenmark, das Auf- und Zusperrern ebenfalls. Und auch der Umstand, planen zu müssen oder mal ein paar Meter zu laufen oder zwei Stationen mit der Tram zu fahren, um zum Auto zu kommen – fällt nach einer Gewöhnungsphase nicht mehr sonderlich ins Gewicht. Genauso wenig, wie ich als Vorderer-Westen-Bewohner das lästige abendliche Parkplatzsuchen nicht vermisse. Denn jedes Carsharing-Fahrzeug hat seinen festen Stellplatz.

Alles eitel Sonnenschein also? Jein. Zugegeben, innenstadtnah gibt es viele Fahrzeuge, eines ist meist frei. Bewohner der Nordstadt, Rothenditmolds oder anderer etwas außerhalb gelegener Stadtteile dagegen können sich einen Versuch ehrlich gesagt sparen – denn dort ist nicht ein Wagen stationiert. Ist man aber in der komfortablen Situation und hat ein paar Scouter in der Umgebung stehen, kann es funktionieren. Voraussetzung, man ist bereit, sein lang eingeübtes Verhalten zu hinterfragen und die eigenen Gewohnheiten zu ändern. Ist man das, funktioniert es tatsächlich bestens. Und ja, dann ist Carsharing bequem, günstig, komfortabel und gut fürs Gewissen.

Kurz, für mich, der zwei Kilometer von der Innenstadt entfernt wohnt, der eine nahezu vorbildhafte ÖPNV-Anbindung genießt, über eine 50er-BahnCard verfügt und der sowieso 90 Prozent aller Fahrten in der Stadt mit dem Rad erledigt, ist Carsharing mehr als eine gute Alternative. Es macht meinen persönlichen modal split erst richtig rund. Ich bin einfach damit zufrieden. Hätte ich es ausprobiert, wenn das KVV-JobTicket nicht eben auch die Carsharing-Karte ist? Vermutlich nicht, wenn ich ehrlich bin. Insofern ist mein Fazit: Das JobTicket ist eine Karte mit echtem Mehrwert und Carsharing für manchen eine gute Alternative. *ipi*

Rückblick: Einführung des Seniorentickets Hessen

Mit Beginn des Jahres 2020 wurden in Hessen das Seniorenticket und das Seniorenticket Hessen Komfort eingeführt. Wer 65 Jahre oder älter ist, kann nun für 365 Euro im Jahr in ganz Hessen mit den Verkehrsmitteln des Öffentlichen Nahverkehrs unterwegs sein.

Das Seniorenticket Hessen ersetzt damit im NVV die Nordhessenkarte 60plus, was zur Folge hatte, dass knapp 8.500 Abonnenten der Nordhessenkarte 60plus und ihrer Partnerkarte, die bereits 65 Jahre alt waren, rechtzeitig zum Verkaufsstart über einen Wechsel zum neuen Angebot informiert werden mussten.

Gleichzeitig galt es auch, möglichst viele Neukunden zu akquirieren, um die durch das günstigere neue Ticket entstehenden Mindereinnahmen zu kompensieren.

Um die Abonnenten über das neue Angebot zu informieren, wurden Ende 2019 insgesamt sechs Briefvarianten verschickt, die mittels Antwort-Postkarte einen schnellen und einfachen Wechsel in die gewünschte Variante des neuen Seniorentickets möglich machten.

Flankierend wurde auf verschiedenen Kanälen vor allem die Möglichkeit der Onlinebestellung forciert beworben, um aufgrund der zu erwartenden hohen Nachfrage nach dem attraktiven Produkt lange Wartezeiten im Kundenzentrum der KVG zu vermeiden.

Nachdem alle Bestandskunden über 65 Jahren in einen der beiden neuen Tarife umgestellt wurden und in den ersten Monaten zusätzlich knapp 3.900 Neubestellungen eingegangen sind, waren es bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie fast 11.000 Kunden, die eines der beiden neuen Angebote nutzen. Aktuell gilt es durch kulante Lösungen, wie Unterbrechungen des Abonnements für den Zeitraum des Corona-Lockdown Abonnenten zu halten und für die Zeit nach Corona bereits Maßnahmen vorzuplanen, die gekündigte Kunden zurückgewinnen hilft und weitere Neukunden für das attraktive Angebot zu begeistern.

Nina Sünder



Fast 11.000 zufriedene Abonnenten nutzen seit der Einführung das Seniorenticket bzw. das Seniorenticket Hessen Komfort.

Wir gratulieren

... den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Städtische Werke Aktiengesellschaft

75. Geburtstag:

Willi Klenner
Maler
am 09.01.2020

Karl-Heinz Hohmann
Schlosser
am 23.01.2020

Wolfgang Lenke
Sachbearbeiter
am 20.02.2020

Peter Schuchardt
Sachbearbeiter
am 30.04.2020

Carlo Messner
Kranfahrer
am 04.05.2020

Walter Wicke
Messtechniker
am 01.07.2020

80. Geburtstag:

Karl-Ernst Sauer
Sachbearbeiter
am 04.02.2020

Jürgen Helduser
Bereichsleiter
am 15.02.2020

Agnes Jacob
Raumpflegerin
am 15.03.2020

Horst Mäkel
Elektriker
am 24.04.2020

Wolfgang Klöppel
Schaltwart
am 28.04.2020

Horst Böttcher
Techn. Angestellter
am 12.06.2020

Egon Schneider
Schaltwart
am 17.07.2020

85. Geburtstag:

Rudi Kleim
Lagerfacharbeiter
am 23.01.2020

Liselotte Raabe
Raumpflegerin
am 29.04.2020

Helmut Bauer
Betriebsmeister
am 30.04.2020

Fritz Wittich
Techn. Angestellter
am 14.06.2020

Erhard Dörsch
Sperrbeauftragter
am 22.06.2020

Horst Butscher
Rechnungsbote
am 23.07.2020

90. Geburtstag:

Heinz Eberhard
Abteilungsleiter
am 22.01.2020

Norbert Manns
Bote
am 12.02.2020

Heinrich Wittich
Sachbearbeiter
am 13.02.2020

95. Geburtstag:

Luise Euler
Badewärterin
am 09.06.2020

... den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

75. Geburtstag:

Hansjürgen Lauterbach
Straßenbahnfahrer
am 05.01.2020

Hans-Peter Albers
Sachbearbeiter
am 23.02.2020

Volker Hofmann
Sattler
am 20.03.2020

Manfred Daum
Straßenbahnfahrer
am 17.04.2020

Wilfried Jansen
Omnibusfahrer
am 18.04.2020

Otto Fröhlich
Elektriker
am 17.05.2020

Herbert Werner
Fahrmeister
am 31.05.2020

Volker Hameyer
Omnibusfahrer
am 02.06.2020

Bernd Heckmann
Omnibusfahrer
am 03.07.2020

80. Geburtstag:

Manfred Krug
Schlosser
am 03.01.2020

Horst Morbitzer
Weichenschlosser
am 20.01.2020

Siegfried Anders
Omnibusfahrer
am 06.02.2020

Manfred Hoffmann
KFZ-Schlosser
am 13.03.2020

Werner Kulla
Betriebsratsvorsitzender
am 20.03.2020

Fritz Bierwirth
Straßenbahnfahrer
am 01.05.2020

Jochen-Peter Langhans
Omnibusfahrer
am 15.05.2020

Günter Demus
Omnibusfahrer
am 18.06.2020

Peter Ebeling
Omnibusfahrer
am 04.07.2020

Werner Döring
Sachbearbeiter
am 23.07.2020

Horst Hofmann
Lagerleiter
am 24.07.2020

85. Geburtstag:

Friedrich Bläsing
Schreiner
am 10.01.2020

Linda Gräbedünkel
Kantinenhelferin
am 14.01.2020

Kurt Lischke
Betriebsinspektor
am 17.01.2020

Elisabeth Welker
Raumpflegerin
am 02.03.2020

Heinz Götze
Omnibusfahrer
am 16.03.2020

Herbert Schilling
Fahrmeister
am 25.03.2020

Erwin Friedrich
Omnibusfahrer
am 28.06.2020

Horst Deinert
Kraftfahrer
am 19.07.2020

90. Geburtstag:

Heinrich Knierim
Maschinenschlosser
am 01.06.2020



Vorstand und Betriebsrat gratulieren allen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich und wünschen für die weiteren Jahre viel Gesundheit und alles erdenklich Gute.

Unsere Jubilare

... 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Städtische Werke AG


Manuela Damm
Sachbearbeiterin
Energiewirtschaft, Handel
und Beschaffung
am 01.01.2020

Bernd Nowak
Fachbereichsleitung
Bäder
am 15.02.2020

Manuel Rueda Porras
 Installateur
Vertrieb Indust-
riekunden,
Wohnungswirt-
schaft und An-
lagenbetrieb
am 10.04.2020

Marko Engelhardt
 Sachbearbeiter
Kundenma-
nagement und
Abrechnung
am 10.04.2020

... 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Frank Spier
 Leiter Betrieb
ASZA
Betrieb MHKW
am 08.02.2020

Dirk Czekalla
Kraftwerker
Betrieb MHKW
am 22.05.2020

Ralf Guido Spangenberg
 FW-Monteur
Planung Bau,
Betrieb und
Fernwärmenetz
am 01.08.2020

Erich Menne
Kranfahrer
Betrieb MHKW
am 01.08.2020

... 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Städtische Werke Netz + Service GmbH

Stephan Fiss
Sachbearbeiter
Kundenservice und Abrech-
nung
am 10.04.2020

Angelika Linck
 Ableserin
Metering
am 01.06.2020

Ayse Hurmaci
 Sachbearbei-
terin / Asset
Management
und kaufmän-
nische Steuer-
ung
am 02.07.2020

Holger Schocke
Leitstellenmitarbeiter
Betrieb Strom und Gas
am 01.08.2020

... 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Uta Hartmann
Sekretärin
Digitalisierung und Daten-
management
am 20.02.2020

... 25-jähriges Dienstjubiläum bei der der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Marco Gutberlet
Straßenbahnfahrer
Betrieb
am 01.01.2020

Sven zur Nieden
 Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
am 01.01.2020

Markus Schwalm
 Elektriker
Technischer
Service
am 16.01.2020

Viktor Walz
 Omnibusfahrer
Betrieb
am 15.02.2020

Dirk-Harald Nuhn
Straßenbahnfahrer
Betrieb
am 01.04.2020

Mike Hertel
Wagenreiniger
Technischer Service
am 01.06.2020

Sven Lindner
 Teamleiter Bus-
werkstatt
Technischer
Service
am 01.07.2020

Martin Ordowski
 Pförtner
Personalwirt-
schaft
am 15.08.2020

... 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Rolf Walther
 Schichtleiter
Betrieb KWK
am 01.04.2020

... 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Städtische Werke Netz + Service GmbH

Horst Heinig
 Ltd. Meister
zentr. Arbeits-
koordination
Technischer
Service
am 04.05.2020

Ernst-Werner Seybold
 Monteur
Verbrauchs-
messtechnik
Metering
am 02.08.2020

Ralf Geschwind
 Monteur
Verbrauchs-
messtechnik
Metering
am 25.08.2020

... 40-jähriges Dienstjubiläum bei der der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Uwe Haarmann
 Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
am 01.05.2020

Werner Pawlik
 Lagerfach-
arbeiter
Technischer
Service
am 01.05.2020

Jürgen Küllmer
 Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
am 01.06.2020

In den verdienten Ruhestand gingen ...

... bei der Städtische Werke Aktiengesellschaft

Karl-Heinz Popp
Sachbearbeiter
Kundenmanagement und
Abrechnung
zum 16.12.2019

Roland Reschkowski
Bereichsleitung
Beschwerdemanagement
zum 16.12.2019

... bei der Städtische Werke Netz + Service GmbH

Klaus-Dieter Günther
Techn. Sachbearbeiter
Technischer Service
zum 01.01.2020

Wolfgang Evers
Sachbearbeiter
Planung und Bauüberwachung
zum 01.04.2020

Alfred Martin
Pförtner
Personalwirtschaft
zum 01.04.2020

Lothar Alexi
Betriebsratsvorsitzender
Betriebsrat
zum 01.05.2020

... bei der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Bernd Schmidt
Kesselwärter/Leitstands-
fahrer
Betrieb HKWM
zum 01.01.2020

Peter Degenhardt
Kesselwärter/Leitstands-
fahrer
Betrieb HKWM
zum 01.01.2020

Jürgen Liehmann
Schlosser
Betrieb MHKW
01.01.2020

Renate Müller
Sachbearbeiterin
Betrieb MHKW
zum 01.01.2020

Karlheinz Opfer
Maschinist
Betrieb KWK
zum 01.01.2020

Hans Delhaes
Vorarbeiter
Betrieb MHKW
zum 01.02.2020

Axel Bosshammer
Schichtleiter
Betrieb KWK
zum 01.01.2020

... bei der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Norbert Stehl
Sachbearbeiter
Finanzen und Controlling
zum 01.12.2019

Walter Weber
Sachbearbeiter
Asset Management
zum 01.01.2020

Andrej Wislicki
Straßenbahnfahrer
Betrieb
zum 01.02.2020

Claus Hodeck
Produktspezialist
Marketing & Vertrieb
zum 01.03.2020

Alexander Mass
Omnibusfahrer
Betrieb
zum 01.03.2020

Bernd Lange
Streckenwärter
Technischer Service
zum 01.04.2020

Heiko Engelbrecht
Verkehrsmeister
Betrieb
zum 01.04.2020

Inge Ochs
Produktspezialistin
Marketing & Vertrieb
zum 01.04.2020

Elke Albert
Sachbearbeiterin
Marketing & Vertrieb
zum 01.05.2020

... bei der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Walter Baumann
Sachbearbeiter
Finanzen und Controlling
zum 01.03.2020

In die Freizeitphase ging ...

... bei der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Hiltrud Niemitz-Frommann
Sachbearbeiterin
Personalwirtschaft
zum 01.03.2020

Wir gedenken

... der Verstorbenen der Städtische Werke Aktiengesellschaft

Winfried George
Techn. Angestellter
83 Jahre
am 08.11.2019

Marie Grede
Raumpflegerin
83 Jahre
am 11.11.2019

Horst West
Maschinist
85 Jahre
am 16.11.2019

Maria-Elisabeth Finke
Angestellte KR
91 Jahre
am 17.11.2019

Manfred Maletz
Maurer
81 Jahre
am 11.12.2019

Heinrich Ullrich
Techn. Sachbearbeiter
69 Jahre
am 24.12.2019

Manfred Schröder
Bereichsleiter
79 Jahre
am 26.12.2019

Hans Pfleging
Schlosser
76 Jahre
am 04.02.2020

... des Verstorbenen der Städtische Werke Netz + Service GmbH

Oliver Reiß
Monteur Rohrnetzbau
50 Jahre
am 16.11.2019

... der Verstorbenen der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Karl Schwerdel
Omnibusfahrer
71 Jahre
am 22.11.2019

Heinz Kölbl
Omnibusfahrer
71 Jahre
am 09.12.2019

Günter Koch
Straßenbahnfahrer
69 Jahre
am 13.12.2019

Gerhard Schmidt
Omnibusfahrer
82 Jahre
am 31.12.2019

Waldemar Rudolph
Omnibusfahrer
95 Jahre
am 23.01.2020

Werner Dick
Bereichsleiter
80 Jahre
am 25.01.2020

Wolfgang Schütz
Pförtner u. Telefonist
75 Jahre
am 27.01.2020

Heinrich Knierim
Gleisbauarbeiter
83 Jahre
am 06.03.2020

Artur Knopp
Straßenbahnfahrer
93 Jahre
am 18.03.2020



Wir begrüßen

... unseren neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Städtische Werke Aktiengesellschaft

Heiko Dunkelberg



Wirtschaftsingenieur
Innovationsprojekte und
kaufmännisches

Projektmanagement
zum 16.10.2019

Dirk Wachsmann



Sachbearbeiter
Kundenmanagement und Abrechnung
zum 01.11.2019

Saskia Neustock



Sachbearbeiterin
Kundenmanagement und Abrechnung
zum 01.11.2019

Sebastian Haupt



Sachbearbeiter
Kundenmanagement und Abrechnung
zum 01.11.2019

Sinja Samira Prause



Sachbearbeiterin
Kundenmanagement und Abrechnung
zum 01.11.2019

Michael Jilg



Sachbearbeiter
Kundenmanagement und Abrechnung
zum 01.11.2019

Sabrina Reuß



Sachbearbeiterin
Kundenmanagement und Abrechnung
zum 01.11.2019

Iris Maier



Sachbearbeiterin
Kundenmanagement und Abrechnung
zum 01.11.2019

Dr.-Ing. Tobias Trost
Portfoliomanager
Energiewirtschaft, Handel
und Beschaffung
zum 01.01.2020

... der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Björn Walther



Elektroniker
Betrieb KWK
zum 16.09.2019

Alexander Keil



Sortierer
Betrieb MHKW
zum 01.11.2019

Sascha Rössler



Sortierer
Betrieb MHKW
zum 01.11.2019

Thomas Gumpmann



Maschinenführer
Betrieb MHKW
zum 01.11.2019

Alexander Damm



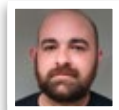
Maschinenführer
Betrieb MHKW
zum 01.11.2019

Patrick Abt



Maschinenführer
Betrieb MHKW
zum 01.11.2019

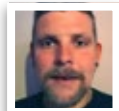
Pierre-Michel Dietrich



Maschinenführer
Betrieb MHKW
zum 01.11.2019

... der Städtische Werke Netz + Service GmbH

Jan Scholle



Monteur
Technischer Service
zum 01.09.2019

Marcel Kaufmann



Bilanzbuchhalter
Finanzen und Controlling
zum 01.10.2019

Adelina Kaaz



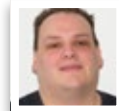
Sekretärin
Finanzen und Controlling
zum 01.10.2019

Thomas Platzek



Sachbearbeiter
Finanzen und Controlling
zum 01.10.2019

Sebastian Krenz



Sachbearbeiter
Kommunikationstechnik
zum 01.01.2020

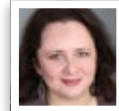
Björn Schmidt



Leiter Metadatenmanagement
Metering
zum 01.01.2020

... der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Olga Becker



IT-Projektmanagerin
Digitalisierung und Datenmanagement
zum 01.08.2019

Patrick Koglin



IT-Projektmanager
Digitalisierung und Datenmanagement
zum 01.08.2019

Theresa Schäfer



Data Engineer
Digitalisierung und Datenmanagement
zum 01.08.2019

Andreas Schmidt



Data Engineer
Digitalisierung und Datenmanagement
zum 01.11.2019

... der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Krzysztof Olejnik



Kfz-Schlosser
Technischer Service
zum 19.08.2019

Tanju Sarisoy



Omnibusfahrer
Betrieb
zum 19.08.2019

Patrick Kohler



Omnibusfahrer
Betrieb
zum 19.08.2019

Davut Günes



Omnibusfahrer
Betrieb
zum 19.08.2019

Mihai-Bogdan Astancai



Omnibusfahrer
Betrieb
zum 19.08.2019

Pascal Simon



Industriemechaniker
Technischer Service
zum 16.10.2019

Sascha Wollradt



Elektroniker
Technischer Service
zum 01.11.2019

Tahir-Ahmad Muzaffar



Omnibusfahrer
Betrieb
zum 11.11.2019

Uwe Noack



Omnibusfahrer
Betrieb
zum 09.12.2019

Ahmed El Moutaqi



Omnibusfahrer
Betrieb
zum 09.12.2019

... der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

Siegfried Appelhans



Omnibusfahrer
Betrieb
zum 07.10.2019

Pawel Kuczera
Wagenreiniger
Technischer Service
zum 01.11.2019

Starker Service aus einer Hand

Neun neue Kolleginnen und Kollegen im Bereich MKK

Ein weiterer wichtiger Meilenstein zur Verbesserung der Servicequalität und damit auch der Kundenzufriedenheit wurde bei den Städtischen Werken gelegt.



Denn Ende 2019 konnte der Bereich MKK (Kundenmanagement und Abrechnung) gleich neun neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen.

Nach sehr intensiver Einarbeitungszeit – über mehrere Wochen hinweg – kümmern sich die neuen Kollegen seit dem 1. März 2020 selbstständig um die Anliegen und Wünsche unserer Kunden.

Durch diese personelle Verstärkung ist das Team jetzt so aufgestellt, dass es alle Anliegen der STW AG aus dem Fachbereich bearbeiten kann. Die Leistungen des externen Partners, der uns in den vergangenen Jahren tatkräftig unterstützt hat, konnte dadurch vollständig heruntergefahren werden.

Eine solche Maßnahme und Einarbeitung bedeuten natürlich auch immer einen erheblichen Zeitaufwand und Belastung für alle Beteiligten. Umso dankbarer sind wir für den tollen Einsatz unserer Paten Katja Haldorn, Bastian Reitmeyer, Ivonne Vogeley, Jasmin Gallenkamp und Jan Deisel, die den mehrwöchigen Einarbeitungsplan entwickelten, sämtliche Leitfäden optimierten, sich um die Organisation von Raum, EDV und Lehrmaterial kümmerten und das Coaching eigenverantwortlich übernahmen, während die anderen Kollegen, die daraus resultierende Mehrarbeit aufgefangen haben und den Paten den Rücken freihielten.

Wir sind uns sicher, mit dieser Maßnahme einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gemacht zu haben und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen.

Christine Seibel und Lisa Sparr

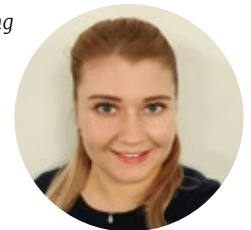
TSC – Kurzinterviews

„Die Einarbeitung war wirklich beispielhaft, alle waren motiviert und engagiert. Schon bei der Begrüßung habe ich diese herzlich-ehrliche Stimmung bei den Werken, besonders bei unseren Paten und allen anderen Kollegen spüren können. Auch jetzt noch, nach einem halben Jahr, empfinde ich das als besonders wertvoll.

Die Kollegen, die unsere Einarbeitung übernommen haben, waren immer bestens vorbereitet, konnten uns die jeweiligen Themen gut vermitteln und hatten eine Engstgeduld, wenn ich noch Nachfragen hatte.“ (Iris Maier)



„Ich bin zufrieden mit der Einarbeitung und mit der Hilfsbereitschaft der Kollegen! Ich wurde gut aufgenommen und kann mittlerweile selbstständig die Kundenanliegen bearbeiten.“ (Svetlana Kucenko)



„Ich fühle mich im Unternehmen wohl und kann durch die gute Einarbeitung selbstständig arbeiten. Wenn doch mal eine Frage aufkommt, unterstützen mich die Kollegen weiterhin.“ (Saskia Neustock)



HINWEIS

Seit dem 1. Januar 2020 wird die Telefonvermittlung der Rufnummer 0561 782-0 von den Kollegen aus dem Haus übernommen und die Zusammenarbeit mit dem externen Partner wurde beendet. Bitte unterstützen Sie sie dabei, indem Sie verstärkt darauf achten, dass Ihre Telefonnummer im Telefonbuch stets aktuell ist. Besten Dank!

Aktion „Niemals langweilig“ für Mitarbeiterkinder

Liebe Eltern,
wir möchten uns ganz besonders bei Ihnen und Ihren Familien für den Einsatz und das Engagement der letzten Wochen bedanken.

Wir wissen, dass Sie als berufstätige Eltern gerade wirkliche Hochleistung erbringen, um den Spagat zwischen Arbeit, Erziehung, Kinderbetreuung und Arbeitsalltag hinzubekommen. Sie meistern jeden Tag aufs Neue das Zusammenspiel zwischen Kindern & Kollegen, Essen kochen und einem strukturierten Zuhause. Das Alles und dazu noch die Projekte und Aufgaben sind eine enorme Leistung und erfordern wirklich starke Nerven und ganz viel Kreativität.

Wir als Unternehmen haben uns in den letzten Wochen viele Gedanken gemacht, wie wir Sie in dieser Situation unterstützen können und haben etwas Tolles & Einzigartiges entdeckt, dass wir gerne mit Ihnen und Ihren Kindern teilen möchten: die **Kinder-Ideen-Redaktion NIEMALS LANGWEILIG**.

Wie das geht? Ganz einfach!

Mit NIEMALS LANGWEILIG – unser Dankeschön an alle Familien mit Kindern im Alter von 4 bis 11 Jahre.

Unter <https://kvvks.niemals-langweilig.de> können Sie sich ganz unkompliziert per privater E-Mail anmelden und schon kommen die ersten Ideen für Ihre Kinder zu Ihnen nach Hause. Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei um ein, für die KVV GmbH, kostenpflichtiges (für Sie selbstverständlich kostenfreies) Angebot handelt, welches nur für Mitarbeiter der KVV GmbH und deren Konzernunternehmen gedacht ist.

Wir hoffen, dass wir damit einen kleinen Beitrag leisten können



nen und sagen nochmal Dankeschön.

Und jetzt viel Spaß mit NIEMALS LANGWEILIG!

Herzliche Grüße

Ihre Personalwirtschaft (KP)

Ihre Unternehmenskommunikation (KK)



Markt

Digitalisierung der Erdgasnetze

Prüfungen nach der Betriebssicherheitsverordnung der DVGW bei der NSG

Bei der Arbeit mit Gas hat für die Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) die Sicherheit immer oberste Priorität. Dazu gehört für den Netzbetreiber der Erdgasnetze in Kassel, Lohfelden und Sandershausen auch, dass die Netzinfrastruktur auf einem konstant hohen Niveau gehalten wird. Neben dem Gasnetz werden deshalb die zwei Übernahmestationen und etwa 117 kleinere Gasdruckregelanlagen, die das Gas auf die niedrigeren Druckstufen der untergeordneten Netze verteilen, regelmäßig kontrolliert.

Seit 2015 sind die Gasnetzbetreiber nach der Betriebssicherheitsverordnung der DVGW zusätzlich auch dazu verpflichtet, turnusmäßig alle sechs Jahre ihre Anlagen überprüfen zu lassen. Bei der NSG standen diese Begehungen Ende 2019/Anfang 2020 für mehrere Tage auf dem Programm. Ein unabhängiger Prüfer der Firma BIK Anlagentechnik führte gemeinsam mit NSG-Mitarbeitern Sichtprüfungen der Außenanlagen sowie Kontrol-

len der elektrischen Bauteile und des Gesamtzustandes der Gasdruckregelanlagen durch. Um den Zustand der Anlagen möglichst effizient zu dokumentieren und mögliche Mängel zeitnah beheben zu können, wurden die Protokolle dieser Prüfungen digital aufgenommen und gleich für das Instandhaltungsmanagement der NSG in das Software-System K3V übertragen. So sind diese Informationen stets aktuell und für alle zuständigen Mitarbeiter transparent und überall digital verfügbar.

sk



Bei den Begehungen Ende 2019/Anfang 2020 führt ein unabhängiger Prüfer der Firma BIK Anlagentechnik gemeinsam mit NSG-Mitarbeitern Sichtprüfungen der Außenanlagen sowie Kontrollen der elektrischen Bauteile und des Gesamtzustandes der Gasdruckregelanlagen durch.



Ob groß oder klein – alle Gasdruckregelanlagen der NSG werden regelmäßig kontrolliert und nach der Betriebssicherheitsverordnung der DVGW alle sechs Jahre überprüft.



Erfolgreiche Ausbildung bei der KVV

Nachwuchskräfte starten ins Berufsleben



Ausgelernt – und offiziell Experte. Das können seit Mitte Februar zehn junge Frauen und Männer stolz von sich sagen. Denn sie haben ihre Ausbildung erfolgreich bei der KVV abgeschlossen und nun ihre Abschlusszeugnisse erhalten. Traditionell freigesprochen wurden sie allerdings nicht. Mussten sie auch nicht. Schließlich arbeiten alle zehn frischgebackenen Ex-Azubis schon als junge Nachwuchsfachkräfte auf qualifizierten Stellen bei der KVV – im Müllheizkraftwerk, dem Kraftwerk, in den Bädern, dem Fahrdienst, der Straßenbahnwerkstatt und Kommunikationstechnik oder dem Innovationsmanagement und der Personalabteilung. Zunächst ein Jahr lang, das ist die Regel bei der KVV.

Dr. Michael Maxelon freut sich: „Wir setzen traditionell auf eine starke Ausbildung bei uns im Haus. So können unsere Nachwuchskräfte viele unterschiedliche Arbeitsbereiche kennenlernen. Sei es der Bäderbetrieb, die Wassergewinnung, die Verkehrsinfrastruktur und die verschiedenen Fahrzeuge, ob Bus, Tram oder RegioTram, die Straßenbeleuchtung und Windkraftanlagen oder unsere Leitstellen. Denn das zeichnet die KVV aus. Wir arbeiten jeden Tag dafür, dass das Leben in Kassel und ganz Nordhessen rund läuft. Unsere Arbeit ist wichtig und sinnvoll. Das spornt auch unsere Auszubildenden an. Deshalb sind sie richtig gut.“

ipi

Freigesprochen wurden:

- Sabrina Seidel, Lukas Winkler und Noah Hilgenberg (Industriekaufleute)
- Jennifer Möller (Fachkraft im Fahrbetrieb)
- Sarah Christin Bauroth (Fachangestellte für Bäderbetriebe)
- André Voß (Elektroniker für Betriebstechnik)
- Carl Plünnecke, Jannik Hilgenberg, Lukas Schramm und Tim Karolschak (Mechatroniker)
- Mubarak Shafaq (Fachkraft für Metalltechnik)

Wissen

Prämierung von Verbesserungsvorschlägen

„Tagesscharfes Berichtswesen für Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen“

Das Berichtswesen für die Kontrolle und Steuerung von Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen war bisher sehr aufwändig. Berichte wurden manuell erzeugt und gaben nur Zahlen der letzten monatlichen Abrechnung wieder. Auch wurden Primär-/Sekundärkosten, Erlöse und Obligos zwar täglich erfasst, die tatsächlichen Zahlen jedoch zeitlich versetzt oder unvollständig angezeigt.

Mit dem Vorschlag von Claudio Frare (KFP) wurde ein Softwaretool entwickelt, das alle in den SAP-Systemen vorhandenen Daten zusammenführt. Damit können sämtliche Buchungen (Primär-/Sekundärkosten, Erlöse und Bestellungen) tages- und auftragsscharf ausgewertet werden.

Die Daten können nun – je nach Bedarf – aufbereitet und täglich aktuell konzernweit zur Verfügung gestellt werden.



Martin Schwegmann, Karsten Müller, Ina Nähler und Klaus Hirche gratulieren Claudio Frare (mitte) zu diesem Verbesserungsvorschlag.



Axel Kahl im Heizkraftwerk Mittelfeld vor einem eingebauten Regelventil

„Steigerung der Stromerzeugung durch Optimierung der Entnahmedampfregelungen an den Turbinen 2 und 3 im HKW“

Mit dem Anschluss des HKW-M an das Fernwärmenetz auf dem Gelände des Industrieparks Mittelfeld wurde eine Stromerzeugung zunehmend unwirtschaftlicher. Grund dafür war die erforderliche Druckreduzierung im Entnahmedampf (Fernwärme). Dies hatte zur Folge, dass somit auch die Stromerzeugung reduziert werden musste.

Mit dem Vorschlag von Axel Kahl (EHE) wurden Regelventile in die Entnahmedampfleitung der Turbinen eingebaut. Der vorerst unternommene Test an einer Turbine verlief positiv und es konnte nachweislich mehr Strom erzeugt werden. Die Vorteile lagen somit auf der Hand:

- Höhere Stromerzeugung im Kondensatbetrieb der geringen Entnahmedampfmengen
- Keine Drucküberschreitungen im Heizedampfnetz und somit auch eine Erhöhung des Anlagenwirkungsgrades.

Ina Nähler

VORSCHLÄGE

Haben auch Sie einen Verbesserungsvorschlag? Dann senden Sie uns diesen einfach per E-Mail an Ina.Naehler@netzplusservice.de oder per Hauspost zu Händen von Ina Nähler, TA.

Übrigens – Ein Formular hierzu (und weitere Infos zum Betrieblichen Vorschlagswesen) finden Sie im Intranet unter **TOOLS / ARBEITSMITTEL / BETRIEBLICHES VORSCHLAGSWESEN**



Norbert Heinze, Ina Nähler, Timo Thran, Dr. Gudrun Stieglitz, Sabine Wollny und Klaus Hirche gratulieren Axel Kahl (mitte) zu diesem Verbesserungsvorschlag.

Hackathons bei der KVV

KD testet neue Methode zur Softwarebeschaffung

Ist der IT-Dienstleister der richtige Partner für uns und erfüllt die Softwarelösung die versprochenen Eigenschaften? Um diese Fragen zu beantworten, testete der Bereich KD (Digitalisierung und Datenmanagement) in den vergangenen Monaten interdisziplinär mit den Kollegen von KVV, KVG, STW und items eine neue Methode. Um Dienstleister und Software auf Herz und Nieren zu testen, traf man sich zu sogenannten Hackathons. An zwei mal drei Tagen wurden dabei die verschiedenen Software-Lösungen anhand von Anwendungsfällen auf verschiedene Faktoren überprüft. Dazu gehörten neben der Anpassungsfähigkeit an die bestehende IT-Landschaft zum Beispiel auch die Anwenderfreundlichkeit. Ziel der Hackathons ist auch, eine Software zu finden, die für möglichst viele Fälle und Konzerntöchter einheitlich zum Einsatz kommen kann.

Der Data Engineer Andreas Schmidt, der die Hackathons für KD mit organisiert hat, ist von dem Format überzeugt: „Der Vorteil eines Hackathons ist, dass Teams aus unterschiedlichen Fachrichtungen gemeinsam an einem Softwareprodukt

arbeiten. Durch den direkten Austausch schaffen wir es bei einem Hackathon, Anforderungen zielgerichtet umzusetzen. Dazu trägt auch bei, dass die Aufgabenstellung bereits im Vorfeld erarbeitet wurde, so dass wir direkt mit der Bearbeitung der Use Cases einsteigen können.“

Auch bei den Teilnehmern kommt das Konzept gut an. Karsten Scheffler, der bei der KVG den Bereich Strategische Verkehrs-IT leitet, hat selber drei Use Cases mit in den Hackathon gebracht: „Für mich sind die Hackathons ein gutes Format, weil man sofort live sehen kann, ob wir mit der gezeigten Software-Lösung ein Werkzeug an die Hand bekommen, das sowohl die Prozesse digital abbilden kann als auch von uns gut zu bedienen ist.“ Karsten Müller, Fachbereichsleiter Prozessmanagement und Systeme bei KE, ergänzt: „Bei dieser für uns neuen Methode lernt man die Dienstleister und ihr Produkt in einer anderen Atmosphäre kennen. Es macht Spaß, anhand der Anwendungsfälle gleich selbst zu testen, wie die Software zu unseren Anforderungen passt. Und nebenbei erfährt man auch viel über die digitalen Prozesse in anderen Bereichen des Unternehmens. Deshalb ist der Hackathon von KD für mich eine großartige neue Methode.“

sk



Videokonferenz-Netiquette

Seit coronabedingt viele Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten, finden die meisten Gespräche, Meetings und Gremienrunden per Telefon- oder Videokonferenz statt. Mit Teams und einem ordentlichen Internetanschluss geht das richtig gut. Unsere Videokonferenz-Netiquette fasst die wichtigsten Do's und Don'ts für virtuelle Meetings zusammen.

VOR DER VIDEOKONFERENZ



Agenda erstellen

Damit sich alle Teilnehmer vorbereiten können und wissen, worum es gehen soll, planen Sie im Vorfeld die wichtigsten Punkte: Was ist das erwartete Ergebnis des Meetings? Was soll besprochen werden? Wer muss dazu zugeschaltet werden? Wann beginnt die Konferenz? Wann ist sie definitiv vorbei?



Teilnehmerzahl begrenzen

Kommunikationsforscher sagen: Ein Meeting ist mit vier bis fünf Mitgliedern produktiv, mit mehr als acht Mitgliedern arbeitet man kaum noch effizient. Das gilt erst recht für große Videokonferenzen. Halten Sie die Teilnehmerzahl deshalb so klein wie möglich.



Ruhige Atmosphäre schaffen

Schalten Sie vor der Videokonferenz unbedingt Störquellen aus. Es ist nervig und unprofessionell, wenn im Hintergrund Straßenlärm vom offenen Fenster zu hören ist, das Telefon klingelt, oder jemand hereinplatzt.



Pünktlich sein

Wie bei jedem anderen Meeting gilt auch bei der Videokonferenz: Lassen Sie die anderen Teilnehmer nicht warten! Zum angegebenen Termin sollten Sie deshalb bereit sein, Ihre Technik kontrolliert haben und sich nur noch einwählen müssen.

kvv

WÄHREND DER VIDEOKONFERENZ



Moderator bestimmen

Gerade bei Videokonferenzen gilt: Es kann nur einer sprechen. Ernennen Sie deshalb einen Moderator, der festlegt, wer als nächstes spricht. Und der dafür sorgt, dass Sie alle Agendapunkte im geplanten Zeitrahmen durchsprechen.



Mikrofon stummschalten

Wer gerade nichts zu melden hat, sich räuspert oder trinkt, sollte sein Mikrofon stumm schalten und es erst wieder aktivieren, wenn er etwas zum Meeting beitragen möchte. Das reduziert Störgeräusche und bringt Ruhe ins Meeting.



Videofunktion aktivieren

Die unmittelbare visuelle Rückmeldung hilft beim Videochat, erste Reaktionen der Teilnehmenden einzuschätzen. Nicken, Stirnrunzeln, Daumen rauf oder runter. Gesten und Co. vermitteln ein Stimmungsbild, ohne dass jeder das Wort ergreifen muss. Das laufende Teilen des eigenen Videos macht den Unterschied zu einer bloßen Telefonkonferenz.



Chatfunktion nutzen

Direkte Rückmeldungen können über den Konferenz-Chat gegeben werden, ohne den Sprechenden zu unterbrechen. So werden Sie Ihre Fragen, Kommentare, ergänzenden Infos und Wortmeldungen los und erleichtern dem Moderator das Strukturieren des Gesprächs.



Denkpausen einräumen

Leichte Verzögerungen in der Übertragung erschweren den Dialog. Geben Sie deshalb den anderen mehr Zeit als sonst zu antworten. So haben alle Zugeschalteten ausreichend Zeit, sich zu Wort zu melden.

NACH DER VIDEOKONFERENZ

Protokoll erstellen



Wie bei jedem Meeting sollten Sie auch nach einer Videokonferenz die Ergebnisse zusammenfassen und als Protokoll an die Teilnehmer weiterleiten. So haben alle die Entscheidungen, Zuteilungen, Ziele und Aufgaben vor Augen.



Jetzt wird geschweißt!

Schon beeindruckend, wenn die Schweißfachleute mit schwerem Gerät anrücken und die Funken fliegen!

Aber von vorne: Wenn die Gleisbauarbeiter bei der KVG ihre Arbeit getan haben, z. B. beim Ausbau einer neuen Strecke oder wenn verschlissene Gleise an einer vielbefahrenen Kreuzung ausgetauscht werden müssen, dann kommt Schweißfachmann OS (Oberbauschweißtechnik) Manuel Werner mit seinem Team, bestehend aus vier Oberbauschweißern unterschiedlicher Spezialausbildungen, zum Zuge.

Denn nun gilt es, die neu verlegten Schienen miteinander zu verschweißen. Damit die Trams und RTs wieder ohne Widerstand darüber rollen können, wird hier Wert auf höchste Qualität gelegt. Mittels 1-Meter-Lineal werden die Schweißstöße überprüft und notfalls korrigiert, denn der Kulanzbereich erlaubt lediglich Abweichungen im Zehntelmillimeter-Bereich. Im Anschluss werden diese Stöße mit einem speziellen Ultraschallprüfgerät auf innere Unregelmäßigkeiten geprüft, um festzustellen, dass keine Fehler im Stoß vorhanden sind.

Neben dem Verschweißen von neuverlegten Schienen sind auch immer wieder Reparaturschweißarbeiten nötig, beispielsweise Gleisrisse, Brüche oder an verschlissenen Weichen.

Was für ein enormes Fachwissen nötig ist, zeigt sich, wenn der Schweißfachmann von den verschiedenen Schweißtechniken erzählt. Lichtbogenverbindungsschweißen, Lichtbogenauftragsschweißen mit Fülldraht oder Elektrode, Thermitschweißen und Unter-Pulver-Schweißverfahren zählen im Gleisbau zu den gängigsten Verfahren.

Zusätzlich gilt es, zahlreiche Rahmenbedingungen zu beachten: Neben Vorwärm- und Abkühlzeiten, Berücksichtigung der Außentemperaturen und den daraus resultierenden Grundgesetzen der thermischen Ausdehnung bzw. Verkürzung der Schienen, ist es auch unumgänglich, die chemische Zusammensetzung der Gleismaterialien (zumeist kohlenstoffhaltiger Stahl) und deren Besonderheiten bei der Bearbeitung zu kennen. Denn: Allein in Kassel sind 7 - 8 unterschiedliche Schienenmaterialien verbaut!

Ein schweißtreibender Job!

Dass die Aufgaben eines Oberbauschweißers alles andere als einfach sind, ist nicht nur aufgrund der Verwendung von Materialien höchster Gefahrstoffklasse offensichtlich. Strengste Sicherheitsvorschriften verstehen sich von selbst:

Hitzebeständige Schutzanzüge bewahren die Schweißer vor Funkenflug. Um nicht dauerhaft den beim Schweißen entstehenden Schweißrauch ausgesetzt zu sein, schützen sogenannte „Ad-Flow-Helme“ Gesicht und Augen während des Schweißvorgangs und ein Gebläsefilter am Gürtel sorgt für die Frischluftversorgung der Schweißer.

Belastend sind auch die extremen Temperaturen, denen die Kollegen sich aussetzen müssen. Zusätzlich zu den Schweißtemperaturen sind Schienentemperaturen von 50 - 60 Grad Celsius im Sommer keine Seltenheit.

Wer darf schweißen?

Um sich Oberbauschweißer nennen zu dürfen, müssen zuerst eine Menge Wissen und Können erworben werden, zahlreiche Lehrgänge, Qualifikationen, Zertifikationen und vor allem viele praktische Erfahrungen sind Voraussetzung. Elektrode-Handschein, Ausbildung Brennschneider an Schiene oder Verbindungsschweißer sind nur einige der Stationen, die die Mitarbeiter auf ihrem Weg zum Oberbau-, Lichtbogenverbindungs- oder Auftragsschweißer bestehen müssen. Die Ausbildung kann jeder absolvieren, der bereits eine Ausbildung in einem metallverarbeitenden Beruf (z.B. Industriemechaniker) abgeschlossen hat.

Wann wird geschweißt?

Um den Fahrgästen ein einwandfreies Gleis und damit höchsten Fahrkomfort zu bieten, müssen an stark befahrenen Kreuzungen einmal im Jahr Auftragsschweißarbeiten durchgeführt werden. Laut Vorschrift muss das komplette Gleiswerk alle fünf Jahre komplett neu vermessen werden, um Gleis- bzw. Schienenfehler korrigieren zu können. Das Schweißteam der KVG vermisst sogar in Abständen von 2-3 Jahren, um größere Schweißarbeiten und Baustellen vorausschauend planen zu können.

Warum schweißen wir eigentlich nachts?

Ganz einfach. Ein Schweißersatz dauert mehrere Stunden und bei einer Fahrplankontaktung von mindestens 15 Minuten ist es einfach nicht möglich, im laufenden Betrieb zu schweißen. Ausgenommen sind Ausbesserungen, Notreparaturen oder Streckensperrungen bei Baumaßnahmen.

Nina Sünder

39. Konzern-Preisskat am 25. Januar 2020

Den Wanderpokal gewinnt diesmal BÄRBEL HILSCHER von der SG STERN

Insgesamt 36 Teilnehmer, davon 29 Skatspieler und 7 Skatspielerinnen, trafen sich am Samstag, dem 25.01.2020 im BHO zum 39. KVV-Konzern-Preisskat-Turnier.

Eckhard Schönewolf, Vorsitzender der Betriebssportgruppe-Skat der STW, begrüßte die Teilnehmer und wünschte allen ein „GUTES BLATT“ und einen ruhigen und skatgerechten Verlauf des Turniers.

Von den sieben beteiligten Frauen platzierten sich weitere Spielerinnen auf den vorderen Plätzen

- Rita Reinhardt auf dem 12. Platz
- Brigitte Nolde-Vogt auf dem 17. Platz

Nach der ersten Spielrunde mit 48 Spielen waren Gerrit Brandau, Gerhard Beyer und Reinhard Kovarik nach Punkten auf den sogenannten „Medaillen-Rängen“.

In der zweiten Spielrunde änderte sich die Reihenfolge noch mal, wie man es aus der untenstehenden Tabelle entnehmen kann.

Mit KARTENGLÜCK und KÖNNEN waren folgende Teilnehmer unter den besten zehn Spieler/innen:

1. Bärbel Hilscher	Stern	mit 2.541 Punkten
2. Eckhard Schönewolf	STW	mit 2.523 Punkten
3. Gerrit Brandau	KVG	mit 2.516 Punkten
4. Reinhard Kovarik	Seniorflexonics	mit 2.329 Punkten
5. Martin Pichl	Seniorflexonics	mit 2.278 Punkten
6. Gerhard Beyer	Stern	mit 2.264 Punkten
7. Georg Nass	KVG	mit 2.214 Punkten
8. Horst Dietrich	Stern	mit 2.190 Punkten
9. Wilhelm Kick	Stern	mit 2.157 Punkten
10. Uwe Pichl	Seniorflexonics	mit 2.089 Punkten

Die Organisatoren des Turniers bedanken sich bei allen Förderern und Unterstützern des 39. Konzern-Skattturniers, insbesondere bei Wilfried Zieß, Jürgen Wunstorf und Eckhard Schönewolf, die für den reibungslosen Ablauf verantwortlich waren sowie beim Kollegen und BHO-Koch Hermann Köster für seine schmackhafte Linsensuppe zum Mittagstisch. Aber natürlich auch bei den Frauen der Kollegen Doris Pötter, Silke Kathe-Wolfer und Gabi Schönewolf für die freundliche Bedienung mit Speisen und Getränken während des Turniers.

Nicht zuletzt „Herzlichen Dank“ an den Geschäftsführer der KVV, Herrn Dr. Michael Maxelon, für die gewährte Unterstützung des KONZERN-SKATTURNIERS.



Jahresbilanz 2019 beim STW-Betriebssport Skat

In kurzer Form einiges über die Aktivitäten der STW-Skatspieler in 2019.

Zuerst war unsere **Vereinsmeisterschaft** vom 29. bis 31. März 2019, wie immer in Frankenheim/Rhön, mit folgendem Ergebnis.

1. Platz und Vereinsmeister: Gerhard Fischer
mit 6.642 Punkten nach 6 Spielrunden
2. Platz: Michael Knierim
mit 6.373 Punkten nach 6 Spielrunden
3. Platz: Eckhard Schönewolf
mit 5.874 Punkten nach 6 Spielrunden

Dann kam das **Sportring-Skatturnier** in Bochum am 06.04.2019.

Hier konnten unsere 4 teilnehmenden Skatspieler, bei insgesamt 43 Teilnehmern, mit folgenden Ergebnissen den Heimweg nach Kassel antreten.

Einzelwertung:

Kerstin Gerlach	1. Platz mit 3.202 Punkten
Eckhard Schönewolf	14. Platz
Peter Jurchen	20. Platz
Michael Knierim	39. Platz

Mannschaftswertung bei zehn gemeldeten Mannschaften:

1. Platz – Dortmund II mit 9.202 Punkten.
2. Platz – Oberhausen mit 8.530 Punkten
3. Platz – Bielefeld I mit 8.116 Punkten
4. Platz – STW mit 8.094 Punkten
5. Platz – Köln I
6. Platz – Köln II
7. Platz – Dortmund I
8. Platz – Bochum I
9. Platz – KVG I
10. Platz – KVG II

Als drittes Turnier fand die **Betriebssport-Skatmeisterschaft**, als Mannschaft- und Einzelwertung im Laufe des Jahres 2019, mit 76 Teilnehmern an 13 Spieltagen statt, mit folgendem Endergebnis.

Mannschaftswertung Bezirksmeisterschaft:

1. Platz und Bezirksmannschaftsmeister
STW mit 51.989 Punkten
2. Platz KVG mit 49.391 Punkten
3. Platz VW mit 49.189 Punkten
4. Platz Seniorflexonics mit 48.906 Punkten
5. Platz Hübner mit 46.792 Punkten

Einzelwertung Bezirksmeisterschaft (bei Wertung der 10 besten Einzelergebnissen, erzielt bei maximal 13 Spieltagen):

1. Bezirksmeister	Reinhard Kovarik	Seniorflexonics	mit 12.410 Punkten
2. Platz	Walter Bachmann	Hübner	mit 12.320 Punkten
3. Platz	Marco Lohse	VW	mit 12.280 Punkten
4. Platz	Helmut Heinzemann	Finanzamt	mit 11.905 Punkten
5. Platz	Carsten Bölt	VW	mit 11.810 Punkten
6. Platz	Kerstin Gerlach	STW	mit 11.765 Punkten
7. Platz	Gerald Wolfer	STW	mit 11.654 Punkten
8. Platz	Herbert Werner	KVG	mit 11.559 Punkten
9. Platz	Brigitte Nolde-Vogt	STW	mit 11.535 Punkten
10. Platz	Ralph Pfaffenbach	STW	mit 11.442 Punkten

Zum Jahresende erfolgte mit dem BSG-POKAL-TURNIER am 12.11.1019 die letzte sportliche Veranstaltung, mit 15 gemeldeten Vierer-Mannschaften und 54 Einzelspielern, statt.

Einzelwertung:

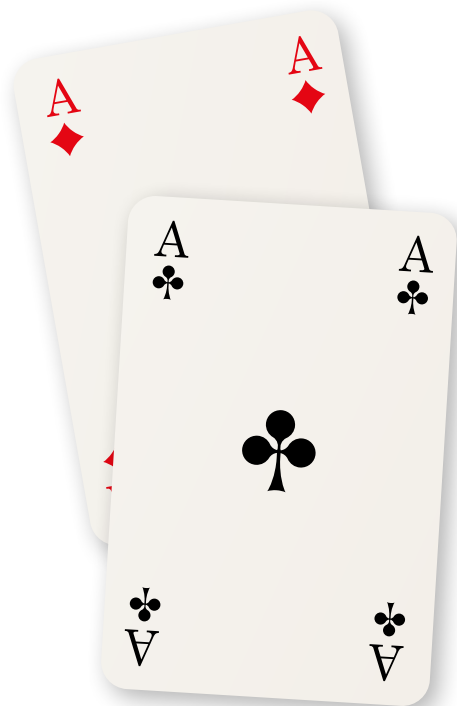
1. Pokalsieger	Bernd Trieb	VW	mit 3.066 Punkten
2. Platz	Peter Jurchen	STW	mit 2.795 Punkten
3. Platz	Heinz Klinger	Seniorflexonics	mit 2.761 Punkten
4. Platz	Claus Raabe	VW	mit 2.733 Punkten
5. Platz	Reinhard Kovarik	Seniorflexonics	mit 2.716 Punkten
6. Platz	Bernd Hilscher	Hübner	mit 2.712 Punkten
7. Platz	Helmut Heinzemann	Finanzamt	mit 2.567 Punkten
8. Platz	Michael Knierim	STW	mit 2.516 Punkten

Mannschaftswertung:

1. und Mannschafts-Pokalsieger Seniorflexonics mit 10.343 Punkten

Bei der Mannschaftswertung konnten wir diesmal keinen der vorderen Plätze belegen.

BSG-Skat-Städt. Werke



Blick von Aussen

Danke ÖPNV'ler - Haltestellen-Botschaft an die KVG



Normalerweise sehen es die KVG-Kollegen ja nicht gerne, wenn jemand etwas an den Haltestellen aushängt. Bei dem selbstgemalten Dankes-Gruß, den wir per Mitarbeiter-App an alle „Öffis“ in der Unternehmensgruppe weitergeleitet haben, machen sie sicher eine Ausnahme!

Vielen Dank an die KVG-Kollegin, die für uns an der Haltestelle Bebelplatz das Handy gezückt und ein Foto gemacht hat!



Nur für aktive Mitarbeiter der KVV!

Wir bitten Sie das folgende Formular auszufüllen, wenn Sie zukünftig **keine gedruckte Ausgabe** der i&a erhalten möchten und sie per PDF oder im Intranet lesen möchten.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular per Hauspost an **KK** zurück. Vielen Dank.

An Unternehmenskommunikation

Redaktion i&a

Name:

Bereich:

Ich möchte die Mitarbeiterzeitung intern & aktuell ab der nächsten Ausgabe (bitte ankreuzen)

als PDF an meine dienstliche E-Mail-Adresse gesendet bekommen.

E-Mail:

im Intranet lesen und benötige keine gedruckte Ausgabe mehr.

Datum:

Unterschrift:



stern

ZEICHNET AUS

**DEUTSCHLANDS
BESTE ARBEITGEBER
2020**

KVV

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Quelle: **statista**
Arbeitnehmerumfrage

Ausgabe 04/2020
Gültig bis Januar 2021